

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 43

Landeck, 28. Oktober 1977

Einzelpreis S 3.—

Alpenschützer tagten in Landeck

Bei einer Arbeitstagung des Österr. Alpenschutzverbandes und den Landesverbänden von Tirol und Vorarlberg wurden zahlreiche Probleme und Aktivitäten aus diesem Bereich im Rahmen eines Pressegespräches vorgelegt. Hauptpunkte waren ein Bericht über die „Aktion saubere Alpen 1977“, gegeben von Dr. Robert Gismann, ein Überblick über die Gesamtaktion, die seit drei Jahren in Tirol und Vorarlberg durchgeführt wird, gegeben vom Obmann des Österr. Alpenschutzverbandes, Lothar Petter, einer Stellungnahme dieses Verbandes zu Alpenschutzproblemen und die Ankündigung, daß an der Errichtung eines Alpenschutzgebietes im Ferwall gearbeitet wird (Univ.-Doz. Dr. Fill). Zu Alpenschutzproblemen nimmt der Österr. Alpenschutzverband wie folgt Stellung:

Immer stärker beschäftigen sich nationale und internationale Organisationen mit den besonderen Problemen des Alpenraumes. Nun hat auch der Europarat mit seiner Ökologischen Charta für die Bergregionen Europas (Entschließung 34 von 1976) dazu Stellung genommen.



Das fanden die Alpenschützer bei der Wiesbadner Hütte

Namensstage der Woche: FR (28. 10.): Simon u. Judas Thaddäus - SA (29. 10.): Narzissus, Ermelinde - SO (30. 10.): Alphons Rodriguez - MO (31. 10.): Wolfgang - DI (1. 11.): Allerheiligen, Cäsar - MI (2. 11.): Allerseelen, Viktorin, Maria - DO (3. 11.): Martin v. P., Hubert, Pirmin, Ida v. T. - FR (4. 11.): Karl Borromäus, Emmerich, Vital u. Agrikola — St. Wolfgang Regen verspricht ein Jahr voll Segen.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Bei der Spar- u. Vorschusskasse ist was los!

WELTSPARWOCHE vom 24. bis 28. Oktober 1977 — WELTSPARTAG 31. Oktober 1977

Auf Ihren Besuch freut sich die Bank Ihres Vertrauens — Die SPARVOR
in Landeck, St. Anton, Ischgl und Zams.

DIESPARVOR

Volksmärsche - Volkseuche?

Ich weiß, man begibt sich damit auf ein rutschiges Terrain. Viele der Abzeichenjäger und alle Veranstalter werden mit dem In-Frage-Stellen dieser beliebten Märsche keine Freude haben.

Ich persönlich mag sie nicht sehr, wie ich auch die Kreuze auf Bergspitzen nicht mag. Dies ist jedoch kein Kriterium. Meine Toleranz ist damit bewiesen, daß ich sowohl über Volksmärsche als auch über Bergkreuze berichte.

Deshalb erwarte ich mir auch von den Liebhabern des Volksmarsches Toleranz. Dergestalt, daß sie nicht gleich Feuer und Galle spucken, sondern eventuell ein bißchen nachdenken, wenn die Alpenschützer diese Volksmärsche betrachten. Die Überschrift (eine Aussage der Alpenschützer) ist sicher überspitzt.

Vielleicht treffen sich beide, wenn der Alpenschutzverband bei Volksmärschen etwa Werbung für die Aktion „Saubere Alpen“ machen darf. Dies ein Vorschlag des Gemeindeblattes. Was sagt Ihr dazu — Volksmärschler und Alpenschützer?

Oswald Perktold

Nachdem gegenwärtig in Österreich eine Entwicklung im Gang ist, die nicht damit in Einklang zu bringen ist, sieht der Österr. Alpenschutzverband und mit ihm die Alpenschutzvereine in Tirol und Vorarlberg den Zeitpunkt gekommen, um auf die wesentlichen Grundsätze dieser Ökologischen Charta hinzuweisen. Sie lauten: Die Bergregionen in Europa stellen ein gemeinsames Naturerbe dar, dessen Wert von allen anerkannt werden muß. Jeder hat die Pflicht, über seine Erhaltung zu wachen.

Die Gebirgslandschaften sind empfindliche Ökosysteme u. gehören zu den am meisten bedrohten biologischen Systemen in Europa.

Die Natur-, Tier- und Pflanzenwelt im Gebirge muß einen grundsätzlichen allgemeinen Schutz genießen.

Jede Gebirgsregion muß Gegenstand einer echten Planungs- und Ordnungspolitik sein, und die Bevölkerung in den Berggebieten ist zu fördern.

Gegen Naturkatastrophen, wie Lawinen, Überschwemmungen durch Wildbäche, Erdbeben, Steinschlag, sind wirksame Verhütungsmaßnahmen zu treffen.

Das ländliche Leben im Gebirge ist zur Erhaltung des Lebensmilieus der Bergbevölkerung unentbehrlich; daher sind wirksame Maßnahmen zur Bewahrung seiner Eigenart zu treffen. (Und der Verstädterungstendenz im Alpenraum verstärkt entgegenzuwirken. Anmerkung des Alpenschutzvereines.)

Wenn eine führende Organisation, wie der Europarat, nunmehr solch wichtige Grundsätze für den Alpenraum festgelegt hat, gilt es, diese in die Tat umzusetzen u. die gemachten Fehler bei der Entwicklung unserer Berggebiete nicht zu wiederholen.

Der Österr. Alpenschutzverein hat jetzt ausgehend von der Ökologischen Charta des Europarates sowie aufgrund zahlreicher wissenschaftlicher Studien u. Erkenntnisse nachfolgende Leitlinien und ökologische Probleme im Alpenraum Rechnung trägt, ausgearbeitet.

Auf dem Lift- und Seilbahnsektor ist in Österreich, insb. Salzburg, Tirol u. Vorarlberg eine derart starke Erschließungsdichte erreicht worden, daß ein weiterer Ausbau bzw. neue Seilbahnprojekte aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht nicht mehr vertretbar sind. Die Sinnlosigkeit weiterer Erschließungen durch Lifte u. Seilbahnen dokumentiert sich schon darin, daß weitere neue Projekte in lawinengefährdete Berggebiete eingreifen. Abgesehen davon, ist der Nutzen für die Landwirte in Bergregionen nicht in dem Ausmaß gegeben, wie dies in der letzten Zeit in öffentlichen Ausendungen dargestellt wurde. Siehe Selbstbedienungslifte, Selbstbedienungsrestaurants usw., die die Nebenerwerbsmöglichkeiten einschränken!

Die Erhaltung und Verbesserung ökologischen Gleichgewichts, das heißt des Energieaustausches zwischen offener Landschaft u. den Ballungsräumen ist mit Nachdruck zu fördern.

Der Erhaltung von alpinen Erholungslandschaften mit ihren typischen, über Jahrhunderte gewachsenen Charaktereigenschaften ist im Interesse einer sinnvollen alpinen Raumordnung besondere Beachtung zu schenken.

Keine weitere getrennte Siedlungsentwicklung in den alpinen Erholungsgebieten und die Erhaltung bestehender typischer Ortsbilder.

Eine Verbesserung der Umweltbedingungen in den alpinen Siedlungs- u. Fremdenverkehrsgebieten ist durch eine verstärkte Förderung von Infrastrukturmaßnahmen anzustreben. Maßnahmen zur Reinhaltung der Gewässer und zur einwandfreien Abfallbeseitigung ist dabei Priorität einzuräumen.

Der ohne Rücksicht auf Natur- u. Landschaft durchgeführte Schipistenbau hat in zahlreichen Regionen unseres Landes zu einer nicht mehr wiedergutzumachenden Schädigung des alpinen Naturhaushaltes geführt. Auf Grund neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse müssen daher Waldschlägerungen und Planierungen zum Zwecke des Schipistenbaues aus volkswirtschaftlichen u. ökologischen Gründen abgelehnt werden.

Die Befahrung von Forst- und Güterwegen bis in die Hoch- und Gipfelregionen durch nicht Nutzungsberechtigte sollte un-

bedingt mit gesetzlichen Maßnahmen unterbunden werden.

Ein ungerechtfertigter und unsachgemäß ausgeführter Güterwegbau liegt nicht im öffentlichen Interesse. Er führt in der Praxis zu einem schwerwiegenden Eingriff in die landschaftliche Substanz und fördert den Eigennutz. Daher öffentliche Förderung von Güterwegbauten nur noch dort, wo das öffentliche Interesse an der Errichtung eines Güterweges eindeutig sichergestellt ist.

Das Befahren der winterlichen Bergwelt durch Schneemobile sowie das Anfliegen der Berggipfel und Hochlagen durch Hubschrauber stellen Auswüchse des Vergnügungstourismus dar und sind abzulehnen. Ausnahme: dringende Versorgungs- u. Rettungseinsätze!

Um diese Ziele zu realisieren, tritt der Österr. Alpenschutzverband gemeinsam mit den Alpenschutzvereinen in Tirol und Vorarlberg für folgende Maßnahmen ein:

Trennung der erschließungsfreien von den bereits erschlossenen Berggebieten.

Für die Erhaltung, Pflege und Ausba bestehender sowie für die Errichtung neuer

Kein Gütesiegel für Wege

Es gibt so viele Gütesiegel. Für die verschiedensten Produkte, von Wein angefangen. Nur die Forstwege oder Holzbringungswege oder wie sie sonst heißen, sind hier die Aschenbrödel. Sie liegen teilweise recht scheußlich in unserer Landschaft, und das Gemeindeblatt wird nicht aufhören, diese Scheußlichkeit und Rücksichtslosigkeit und Borniertheit (weil man nicht einsehen will, daß man letztlich sich selbst schädigt) anzuprangern. Auch wenn es manchen Herren und manchen Stellen nicht paßt.

Gerade diese Wege verdienen es, daß man ein Auge auf sie hat. So mancher wäre gar nicht gebaut worden, oder man hätte zumindest bei seiner Trassierung auf das Gelände Rücksicht nehmen müssen. Und nach seiner Ausschürfung hätte wenigstens auf den Böschungen und am Fuße der Böschungen einigermaßen der alte Zustand wieder hergestellt werden müssen.

Wenn ein Waldbesitzer ein paar Festmeter schlägern will, muß er ansetzen. Wenn aber bei einem solchen Katastrophenweg hunderte Festmeter Holz dadurch anfallen, daß Bäume beschädigt werden, schert sich niemand darum.

„Denn im Wald, da sind die Räuber“ — dieser Refrain eines Juxliedes wird hier zur traurigen Wirklichkeit.

Man kann nicht umhin, hier ein Versagen der zuständigen Behörde festzustellen. Oswald Perktold

Landschaftsschutzzonen, Naturschutzgebiete, Naturparks und Nationalparks.

Für die Verbesserung der Gesetzgebung im Bereich des alpinen Natur- und Umweltschutzes.

Für zusammenhängende, großräumige Planungen in den Berggebieten mit den notwendigen Steuerungskompetenzen, die nur durch einen Einfluß auf die Verteilung der Steuermittel möglich ist.

Korrekturen schon gemachter Fehler.

Die vorhandenen, zum großen Teil nicht mehr genutzten Baustrukturen sollen für

Freizeiteinrichtungen und Ferienwohnungen ausgebaut werden, anstatt sie verfallen zu lassen und neue, nicht in die Landschaft passende Baustrukturen zu errichten.

Reduzierung von Verkehrsmaßnahmen nach umweltgerechten Gesichtspunkten in den alpinen Fremdenverkehrs- und Erholungsgebieten. Eine gleichmäßige Erreichbarkeit aller Punkte ist nicht erstrebenswert; es sollten im Gegenteil Umwege u. Zeitverzögerungen in Kauf genommen werden, um verkehrsberuhigte und verkehrsfreie Zonen zu erreichen.

Aktion „Saubere Alpen“ 1977

In der Woche vom 1. bis 6. 8. wurde vom Alpenschutzverein die Aktion „Saubere Alpen“ zum zweiten Mal in Tirol durchgeführt. Daß der Alpenschutzverein sich dabei wieder im wesentlichen auf den Bezirk Landeck konzentrierte, hatte einerseits organisatorische Gründe, andererseits sollte durch den abermaligen Besuch bestimmte Gebiete die Wirksamkeit der vorjährigen Aktion untersucht werden. Immerhin wurde die Aktion in diesem Jahr auch auf den Bezirk Imst (Inneres Pitztal) ausgeweitet. Die sukzessive Erfassung aller übrigen Bezirke Nordtirols durch die Aktion „Saubere Alpen“ ist für die kommenden Jahre vorgesehen.

Die Einsatzgruppe bestand auch heuer wieder aus 9 Personen, eine Zahl, die sich aus verschiedenen Gründen als recht günstig erwiesen hat. Der Gruppe gehörten an: der Einsatzleiter Peter Unterhuber aus Landeck (letztes Jahr war es Franz Geiger gewesen), der Fahrer, Erwin Partoll aus Kauns und 7 jugendliche Mitarbeiter im Alter von 15 bis 19 Jahren. Wie im Vorjahr, so beteiligten sich auch heuer Einsatzleiter und Fahrer selbstverständlich aktiv an den Aufräumungsarbeiten. Die jugendlichen Mitarbeiter, die durchwegs über Bergerfahrung u. gute Kondition verfügen, bildeten insgesamt ein homogenes Team, sie arbeiteten aber auch in Kleingruppen fleißig und zielstrebig.

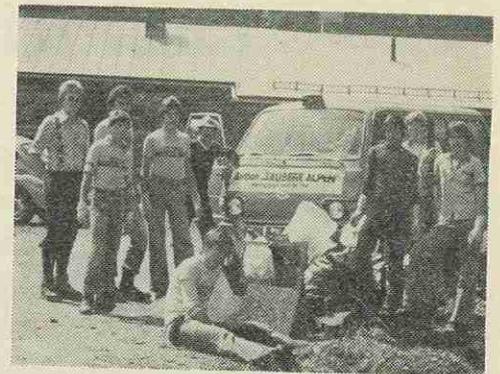
Im Gegensatz zum vergangenen Jahr war die Aktion heuer vom Wetter begünstigt. So konnte das Programm in vollem Umfang ohne Behinderung (und unfallfrei) abgewickelt werden.

Der Kampf gegen den Gebirgsmüll wurde in Nauders (Tagesausbeute 11 Säcke), Kautental (56 Säcke); Innerpitztal (41 Säcke); Galtür-Jamtal (21 Säcke); Pettneu (21 Säcke); Zams-Venet (6 Säcke). Insgesamt wurden innerhalb der 6 Tage also 156 Säcke voll Müll in den genannten Gebieten gesammelt und deren Abtransport ins Tal zu geordneten Deponien entweder selbst vorgenommen oder veranlaßt. Die eingesammelten Gegenstände unterschieden sich nicht wesentlich von den im Vorjahr gesammelten.

Bemerkenswert gut während der gesamten Aktion war auch heuer wieder die Zu-

sammenarbeit mit den Gemeinden u. ihren Vertretern, Fremdenverkehrsvereinen, Seilbahnen und deren Personal sowie Hütten- und Gastwirten. Viele Gemeinden, ein Fremdenverkehrsverein, die Tiwag (Ortsstelle Prutz) sowie die Landwirtschaftliche Genossenschaft für den Bezirk Landeck stellten Müllsäcke zur Verfügung. Gemeinden und Hüttenwirte sorgten vielfach für die Verpflegung der Einsatzgruppe. Sehr positiv war auch diesmal wieder die Reaktion von Bevölkerung und Gästen auf die Durchführung der Aktion. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die jugendlichen Mitarbeiter zur Erhöhung der Werbewirkung gelbe Leibchen („T-Shirts“) mit dem Aufdruck „Aktion Saubere Alpen“ trugen und das Fahrzeug durch Plakate mit ähnlicher Aufschrift gekennzeichnet waren. Ferner verdienen Naturbegeisterung und Verständnis für die Belange des alpinen Umweltschutzes, Fleiß, Ausdauer und Arbeitswille der jugendlichen Mitarbeiter besondere Erwähnung. Die Beispielwirkung einer derartig vorbildlichen Haltung ist in pädagogischer Hinsicht sicher nicht zu unterschätzen.

Abschließend noch einige hervorhebenswerte Beobachtungen hinsichtlich des Ausmaßes der Verunreinigung in den begangenen Gebieten: Besonders auffällige Verschmutzungen mußten im Bereich einiger Seilbahn-Bergstationen (vor allem Bergkastel und Kleiner Mutzkopf bei Nauders) festgestellt werden, desgleichen wurden besonders üble Zustände im näheren Umkreis verschiedener Hütten angetroffen (Braunschweiger Hütte, Edmund-Graf-Hütte). Begreiflicherweise zeigten auch Plätze, die als Ziele des motorisierten Massen-Ausflugstourismus fungieren, wie das Gebiet um den Gepatsch-Speicher, besonders eklatante Verunreinigungen. Erfreulich hingegen war die Feststellung, daß an einigen der Bereiche, die bereits von der vorjährigen Aktion erfaßt worden waren, eine sichtliche Besserung eingetreten ist (z. B. Jamtal im Vorjahr 50 Säcke, heuer 21; Venet im Vorjahr 15 Säcke, heuer 6). Es scheint also doch vielfach so zu sein, daß eine gesäuberte Landschaft von den Besuchern eher sauber gehalten wird als eine stark ver-



von links: Peter Unterhuber, Jenewein, Wilfried Pöll, Werner Schmid, Erwin Partoll, Rudolf Ostermann, Burkhart Gander, Hannes Winkler, Benno Flatschacher.

Haltet die Schweiz sauber!

Die Alpenschützer konnten auch mit manchen Beobachtungen am Rande aufwarten.

In unseren Bergen scheint buchstäblich alles herumzuliegen. Wir sind schon komische Vögel, die derart ihr Nest beschmutzen. Oder fehlt uns die Mutter, die den Dreck wegträgt? Eine solche kann auch der Alpenschutzverband nicht sein.

Zum Abfall: Die Alpenschützer stellten auch eine Liste von Biermarken an Hand der gefundenen Dosen und Flaschen her. Die Liste ist lang. Sie zeigt, daß uns (um beim obigen Vergleich zu bleiben) die halbe Welt (Empfindsame, Augen zu!) ins Nest scheißt.

Ein „Kleinod“ unter den Fundgegenständen stellte ein Abfall mit der Aufschrift „Haltet die Schweiz sauber“ dar. Oswald Perktold

schmutzte, die offenbar immer neuen Abfall und Unrat auf sich zieht, „weil es eh schon nicht mehr drauf ankommt“. Somit hat es sich als durchaus zweckmäßig ge-

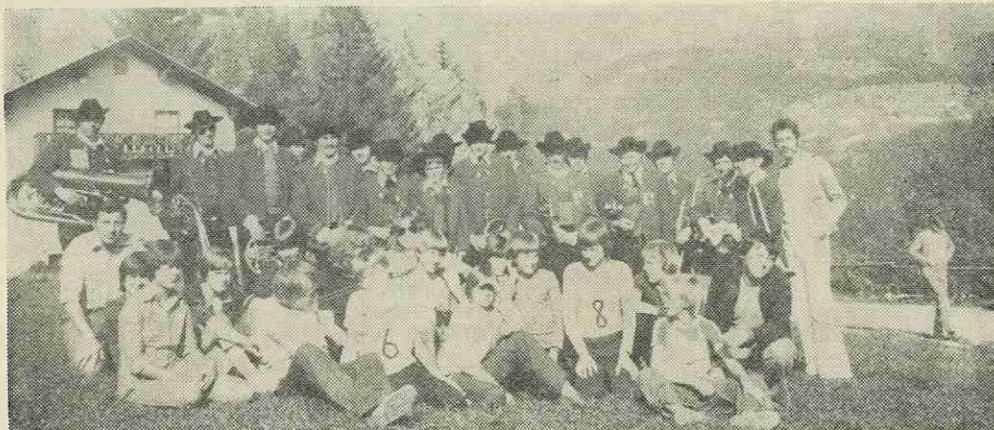
Über Einladung der ÖVP, Stadtparteileitung Landeck, spricht am Montag, 7. 11. 1977 Landesrat Christian Huber über das Thema „Bundes- und Landespolitik“. Ein Thema, das sicher viel Interesse finden wird. Zeit: Montag, 7. 11., 20 Uhr. Ort: Hotel Sonne, Landeck. Die Bevölkerung von Landeck lade ich herzlich ein.

Anton Braun, Stadtparteiobmann

zeigt, wie eingangs erwähnt, die Wirksamkeit der vorjährigen Aktion in einigen Gebieten im Zuge der heurigen Aktion zu überprüfen. Zugleich kann damit aber auch die grundsätzliche Berechtigung für die alljährliche Durchführung der „Aktion Saubere Alpen“ erwiesen werden.

Alles in allem betrachtet, darf also die diesjährige Aktion „Saubere Alpen“ des Alpenschutzvereins für Tirol als voller Erfolg angesehen werden.

Kinderferienaktion: Waterkant-Ladis



Ladis zählt zu den ältesten Fremdenverkehrsorten des Oberlandes und hat stets treue Gäste. Einer der treuesten ist Herr Herbert Müller aus Sittensen-Nordheide (Nähe Hamburg); verbringt er doch schon über 20mal seinen Urlaub in Ladis und ist ein großer Freund, Förderer und Gönner aller Lader Vereine.

Das aber nicht genug, denn in Herrn Müller reifte die Idee, Kindern seiner Heimatgemeinde und seines Ferienortes einen Austauschurlaub zu ermöglichen. Für diese Aktion war er auch der große Sponsor!

Durch einen glücklichen Umstand konnten in Ladis zwei Betreuer für die Gastkinder gefunden werden. Als die vom Projekt hör-

ten, ergriffen Max Senn und Kurt Kirschner sofort die Initiative und begannen gleich mit den Vorbereitungsarbeiten. Es galt, die 16 Kinder im Alter von 11 bis 16 Jahren aus der Waterkant in Familien mit etwa gleichaltrigen Kindern in Ladis unterzubringen. Erstaunlich, wie aufgeschlossen u. bereitwillig dies in Ladis aufgenommen wurde!

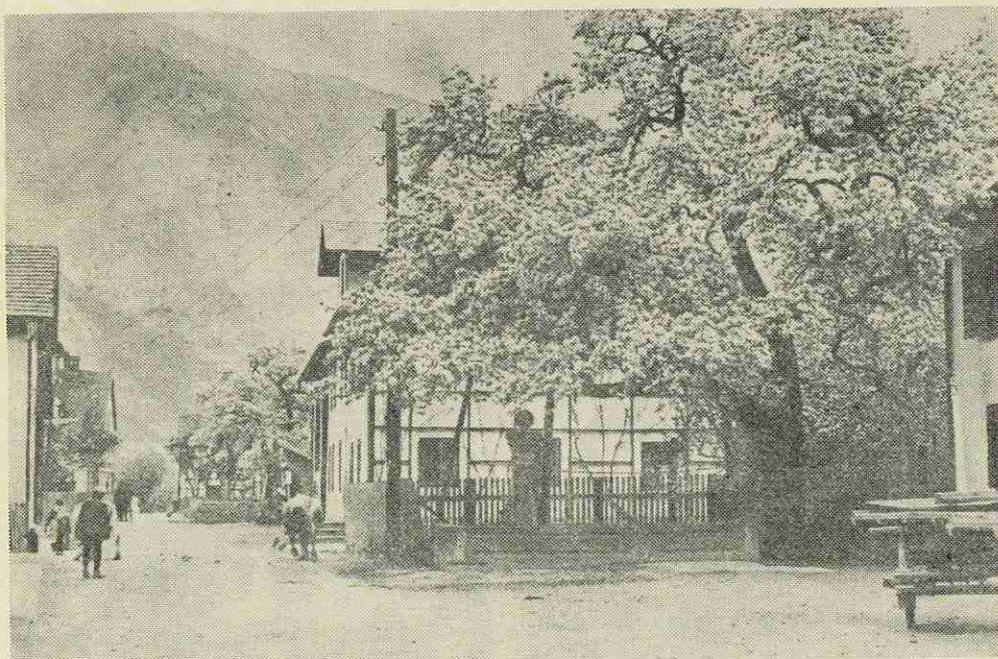
Da es in Norddeutschland in der 1. Oktoberhälfte noch „Kartoffelferien“ gibt, kamen die jungen Gäste in Begleitung ihres Betreuers Hans Joachim Rösch und ihres Bürgermeisters am 2. 10. 1977 in Ladis an, wo sie im Gasthof „Rose“ empfangen, bewirtet und den einzelnen Familien zugeteilt wurden. Der folgende Tag galt der Kontaktnahme mit der Gastgeberfamilie, einer Dorfbesichtigung und einem gemeinsamen Gespräch am Abend. Die beiden Betreuer Kurt Kirschner und Max Senn hatten ein wohldurchdachtes Programm erstellt: Es wurden Ausflugsfahrten in die Olympiastadt Innsbruck, Bergisel, Bob- und Rodelbahn in Igls, Europabrücke, Alpenzoo) sowie ins Kaunertal zum Gepatsch-Stausee durchgeführt. Ein einmaliges Erlebnis war für die Kinder die Wanderung vom Kölner-Haus zur Hexenseehütte (2.550 m), der dortige Hüttenabend und die Übernachtung. Für das bessere Kennenlernen der näheren Umgebung unternahm man eine kleine Rundwanderung um Ladis. Nach der Besichtigung der Burg Laudegg gab es ein gemütliches Beisammensein im „Rauthof“.

Zu einem Gratis-Abendessen wurden die Ferienkinder von den Wirtsleuten des Restaurants „Ritterstube“ eingeladen. Zudem sorgte Alex Hann als Alleinunterhalter kostenlos für die musikalische Umrahmung und Bgm. Öttl richtete Grußworte an die jungen Gäste.

Da Kinder untereinander rasch Kontakt finden, wurde als Abschluß u. Höhepunkt ein Sportfest beim Campingplatz veranstaltet. In mehreren Bewerben wurden Gruppenkämpfe zwischen den Kindern aus Ladis und den Ferienkindern ausgetragen, so z. B. Tischtennis, Federball, Staffellauf; zur Belustigung Sackhüpfen, Eierlaufen und Tauziehen. Sehr lobend muß das **große Publikumsinteresse hervorgehoben** werden. Die Einteilung war so „ausgeklügelt“, daß keine Gruppe gegen die andere zweimal kämpfen mußte. Den Gesamtsieg trugen die Gästekinder davon. Die Musikkapelle Ladis rückte für die jungen Gäste aus und sorgte für die musikalische Umrahmung bei der Preisverteilung, die Kurt Kirschner und Bgm. Öttl vornahmen. Alle Teilnehmer am sportlich fairen Wettkampf erhielten Sachpreise.

Zu schnell waren die 11 Urlaubstage im sonnigen Ladis vergangen, und am 13. 10. gab es beim Abschied manch wehmütiges Kindergesicht, aber die Kinder aus Ladis träumen heute schon von ihrem Urlaub bei

Wie es früher war



Das Trenkwalderhaus in der Fischerstraße im Jahre 1940.

Außer der asphaltierten Straße hat sich nicht viel geändert, wenn man von der wilden Verparkung absieht, die den Autofahrer zu einem „Slalom a la Fischerstraße“ zwingt. Um in die Stadt zu gelangen, muß der Autofahrer noch etliche andere Hindernisse nehmen (der große Preis der Stadt Landeck?); das Nadelöhr Abzweigung Neues Straßl, wo sich durch Rechtsabbieger aus der östlichen Fischerstraße die interessante-

sten Verkehrssituationen ergeben, dann durch eine rasante Kurve (Fußgänger, hupfts!) in die östliche Malserstraße, durch ein Bauwarenlager und einen Gebrauchtwagenhandel, wo für Überraschungen jederzeit gesorgt ist. Eine Fahrt von der Öd in die Stadt lohnt sich auf jeden Fall. Da muß es früher, als diese Aufnahme gemacht wurde, stinklangweilig gewesen sein. Höchstens ein paar Kuhfladen, in die der Unachtsame tappen konnte.

den neuen Freunden in den Familien an der Nordsee. Kurt und Max werden sie in den „fernen Norden“ begleiten und dort auch mitbetreuen. Es ist zu erwarten, daß Gemeinde und FVV diese Austauschaktion unterstützen, denn schließlich werden hiemit neue Bande für den Fremdenverkehr geknüpft!

Der besondere Dank für das Zustandekommen dieser Kinderferienaktion (bitte nicht mißverstehen, es waren keine sozial bedürftigen Kinder) gebührt dem Vater dieses Gedankens — Herrn Herbert Müller.

Den Betreuern Hans Joachim Rösch (Sitten-sen), Max Senn und Kurt Kirschner muß nicht nur volles Lob gespendet werden, sondern man muß ihnen auch Organisationstalent und großes pädagogisches Geschick bescheinigen! Sie haben ihre Aufgaben zur vollen Zufriedenheit gemeistert u. sich damit für ähnliche Aktionen selbst am besten empfohlen.

Ein aufrichtiger Dank auch an alle Gastgeberfamilien in Ladis (die Kinder fühlten sich wirklich wohl!) und an alle, die unterstützend und helfend mitgewirkt haben! klr

Wanderweg u. Langlaufloipe Trams-Anreith durch Begehung offiziell eröffnet

Der heurige Herbst bescherte uns bis jetzt nicht nur eine Reihe von schönen Tagen, sondern auch Eröffnungen von Wanderwegen, von Einrichtungen also, die dem Wohlfinden aller dienlich sind. Und das ist wohl eine erfreuliche Meldung und soll ein kleiner Trost für jene Leute sein, die arge Strapazen auf sich nehmen müssen, bis die Eröffnung eines solchen Weges möglich ist. Der Wanderweg und die Langlaufloipe von der Trams nach Anreith in Zams ist eine weitere Verbindung zwischen diesen beiden Gemeinden, die man auch im übertragenen Sinn als solche betrachten darf. Dieser Weg erhielt gleich am Tag seiner offiziellen Eröffnung ein prächtiges Einstandsgeschenk, das bei uns bis jetzt wohl kaum ein Weg vorweisen kann: das uneingeschränkte Lob des Tiroler Alpenschutzvereines. Und das heißt nicht wenig.

Zu Beginn der Eröffnungswanderung auf der Trams gab der Obmann der Agrargemeinschaft Zams, Hermann Hammerl, einen kurzen Bericht über Entstehung und Bau dieses Weges. 25 Leute, darunter Bürgermeister Fraidl, der Obmann des FVV Zams, Erwin Bouvier, Dipl.-Kfm. Harald Böhme als Vertreter des FVV Landeck und Umgebung (Obmann und Geschäftsführer ließen sich wegen Auslandsaufenthaltes entschuldigen), Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Emil Leys von der Wildbachverbauung, OR Dipl.-Ing. Kössler sowie vier private Grundeigentümer gehörten u. a. zu der aufmerksamen Zuhörerschaft.

Der Weg wurde heuer im Sommer fertiggestellt und von der Agrargemeinschaft Zams vorfinanziert. Die Fremdenverkehrs-

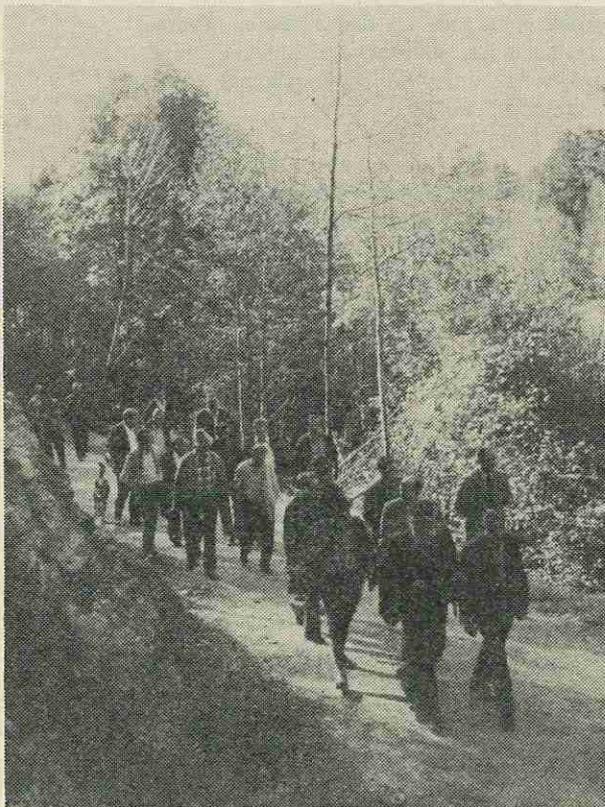


Foto Perktold

verbände Landeck und Zams zahlen je S 50.000,— in zwei Halbjahresraten. Schon vor Baubeginn hatte eine Begehung mit OR Dipl.-Ing. Kössler und Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Leys stattgefunden, denn dieser Weg kommt der Wildbachverbauung sehr entgegen. Durch ihn erübrigt sich bei der jetzt in Angriff genommenen Verbauung des Mühlbaches eine Materialseilbahn und damit die Ausholung einer Seilbahntrasse. Diese Verbauung sei, so Leys, immer wieder verschoben worden, da es im Verlauf der letzten 15 Jahre immer wieder größere Katastrophen im Bezirk gegeben habe. Da jedoch die nun über 70jährige Verbauung des Mühl-

CORD

**Das richtige für alle,
die lässige Mode
lieben**

in Ihrer Boutique

Pfunds
Prutz

ORTNER

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA

Irrtum

Das Gemeindeblatt machte seinerzeit mit einem auseinandergerissenen Bild des Talkessels und dem Titel „Ein Riß im Kessel“ auf die Trennung der Zammer und Landecker auf der Ebene des Fremdenverkehrsverbandes aufmerksam.

Ich bezeichnete diese Tatsache als Anachronismus in einer Zeit, wo man zusammenlegt und zusammengeht. Ich muß feststellen, daß ich mich geirrt habe. Die Zusammenarbeit zwischen Landeck u. Zams scheint jetzt offensichtlich besser zu klappen als zu der Zeit, in der man noch beisammen war. Diese Operation scheint eine heilsame gewesen zu sein. Der Weg von Anreith zur Trams ist eine Frucht dieser Zusammenarbeit, die im Klima das vor der Trennung herrschte, wohl nicht gereift wäre.

Erfreulich, wenn man solche Irrtümer eingestehen muß.

Oswald Perktold

baches zusammenbricht, beginnt man noch in diesen Tagen mit der Verbauung.

Hammerl dankte allen, die sich um die Entstehung dieses Weges verdient gemacht haben, besonders auch den technischen Leitern der Arbeiten, Oberförster Haisjackl u. Waldaufseher Juen.

Eine Jause nach der Begehung vereinte die Teilnehmer beim Tramserhof. Bürgermeister Fraidl und FVV-Obmann Bouvier gaben in kurzen Ansprachen ihrer Freude über die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Agrar und Fremdenverkehrsverband Ausdruck. Bouvier schlug vor, diesen Weg Hermann-Hammerl-Weg zu nennen. Auf jeden Fall hat der beinharte Verhandler Hammerl („Ich habe alles noch zu Ende geführt, was ich begonnen habe.“) mit diesem Weg und mit der Art, wie er gebaut wurde, ein bleibendes Dokument seiner Fähigkeiten ausgestellt. O. P.

50 Jahre St. Anton

Es war eigentlich ein Namenstag oder besser der 50. Geburtstag eines Namens. Denn die damalige Gemeinde Nasserein änderte mit Beschluß der Tiroler Landesregierung vom 2. Juni 1927 ihren Namen. Ursache hierfür war, wie so oft, der Verkehr. Die Bahnbauer hatten den Bahnhof, der das Tor zur Welt öffnen half, in den Weiler St. Anton gebaut. Außerdem hatte dieses Gebiet durch den Wintersport einen derartigen Aufschwung genommen, daß es sinnvoll schien — jedoch damals von etlichen nicht eingesehen und deshalb bekämpft wurde — den Namen St. Anton für die ganze Gemeinde zu nehmen.

In seiner Festrede im Rahmen eines Festaktes im Arlbergsaal am 23. Oktober 1977 wies Bürgermeister Herbert Sprenger auch auf diese Aspekte hin und nannte Persönlichkeiten, die halfen, den Namen St. Anton klangvoll in der Welt zu machen.

Sprenger nannte auch markante Entwicklungspunkte St. Anton: 1929 Gründung des „Arlberg-Kandahars“, das Bauverbot zur Sicherung der Schipisten; 1937 die Eröffnung der Galzigbahn; die „stürmische Entwicklung“ in den 50er-Jahren durch den Bau der Seilbahnen St. Christoph, Schindler und Valluga; den Bau des Gemeindehauses 1957; den Hauptschulbau (1969—1973) und 1975 die Eröffnung der Rendlbahn. 1976 konnte man 75 Jahre SCA feiern. Viele St. Antoner hätten sich — so Sprenger — „in die Siegerlisten großer internationaler Rennen eintragen können“.

1959, am 26. 4., starb Pionier Hannes Schneider; ein Denkmal, das 1969 enthüllt wurde, zeigt symbolhaft das Erwachen des Arlberg. Eine Gedenkminute galt folgenden Persönlichkeiten: Karl u. Walter Schuler, Ing. Rudolf Gompertz, Hannes Schneider u. Gertrud Gabl; auch der Gefallenen beider Weltkriege wurde gedacht.

Folgende Persönlichkeiten wurden mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Gemeinde St. Anton ausgezeichnet: Pfarrer Johann Kirschner, Dr. Otto Murr, Dr. Erich Weiskopf, Luis Langenmair, Hermann Schuler (Altbürgermeister).

Eine Anerkennung gab es für langjährige Gemeinderäte: Ok.-Rat Rudolf Traxl, Oskar Flatscher, August Gfall, Adolf Habicher, Eugen Hauejs, Edmund Klimmer,

Franz Murr, Franz Strolz, Ludwig Wasle und Othmar Sailer.

Die Raiffeisenbank St. Anton und Umgebung spendierte ein „Goldenes Buch“, in das sich prominente St. Anton-Besucher eintragen sollten.

Landesrat Partl, der in Vertretung von LH Eduard Wallnöfer gekommen war, ließ ebenfalls die Pioniere hochleben: „Sie haben aus Steinen und Wildnis, einem Stück harter Natur ein schönes Stück Heimat gemacht. Deshalb habe man „Ursache, der älteren Generation zu danken“ und müsse dort weiterbauen, wo sie aufgehört hat“. Ein Maßstab, den man in St. Anton in raumordnerischem Weitblick gesetzt habe, sei das damalige Bauverbot gewesen; neue Maßstäbe setze die Trassenführung des Straßentunnels.

Bürgermeister Sprenger verwies abschließend auf Projekte, mit deren Verwirklichung man sich in den nächsten Jahren befassen müsse: Lösung der Abwasserfrage, Erweiterung des Freizeitangebotes, Parkplätze und Verkehrskonzept.

Die Musikkapellen von St. Jakob und St. Anton hatten sich zu einem Klangkörper vereinigt, ein Schülerchor unter Hauptschullehrer Pirschner trug ebenfalls zur Gestaltung der Feier bei, die mit dem Gedicht „50 Jahre St. Anton“ von Resi Hafele begonnen hatte. Den Abschluß bildete die Tiroler Landeshymne.

Beim festlichen Aufmarsch vor der Feldmesse sah man die Musikkapellen, die Schützenkompanien, Schützengilde, Feuerwehr, Bergrettung, Schilehrer, SCA-Jugend, Fußballjugend sowie Kegel- und Boxclub.

Folgende Festgäste hatte Bürgermeister Sprenger namentlich begrüßt: LR Dr. Partl, Landt.-Vizepräsident Adolf Lettenbichler, Bezirkshauptmann HR DDr. Walter Lunger, Abg. z. Nationalrat, Franz Regensburger, Ehrenbürger Rudi Matt. Neben den St. Antonern sah man noch zahlreiche Vertreter aus den Nachbargemeinden in Tirol und Vorarlberg. O. P.

Mein Onkel ist durch die Stadt gefahren, ohne sein Hinterteil zu beleuchten.
(Aufsätze: Über den Verkehr)

Alpenschutzgebiet Ferwall

Bei der Besprechung im Cafe „Paula“ in Landeck stellte der 2. Vorsitzende des Tiroler Alpenschutzvereines, Dr. Robert Gismann, den Pressevertretern auch das Projekt „Alpenschutzgebiet Ferwall“ kurz vor. Es soll die Bundesländergrenzen Vorarlberg-Tirol überschreiten und ebenfalls wie andere Schutzgebiete eine Einteilung in Zonen erhalten. Jedoch nicht wie etwa der Nationalpark „Hohe Tauern“. Im Ferwall soll lediglich eine äußere und eine innere Zone mit dem Patteriol als Mittelpunkt gebildet werden.

Diese Gegend wird jedoch damit unter keiner „Käseglocke“ sein, sondern es soll ein aktives Gebiet mit normaler Almwirtschaft bleiben. Es handle sich — so Dr. Gismann — nicht um ein Projekt gegen die Bevölkerung.

In Vorarlberg sind die Vorarbeiten schon gediehen. Die Anträge an Land und Gemeinden laufen. In Tirol ist man noch nicht ganz so weit. Derzeit laufen Erhebungen. Durch Besprechungen muß vorerst das Einvernehmen mit den Gemeinden hergestellt werden. Auch seitens der Landesforstinspektion und der Abt. für Raumplanung bei der Tiroler Landesregierung bestünden schon „bestimmte Vorstellungen“ in bezug auf das Alpenschutzgebiet Ferwall. O. P.

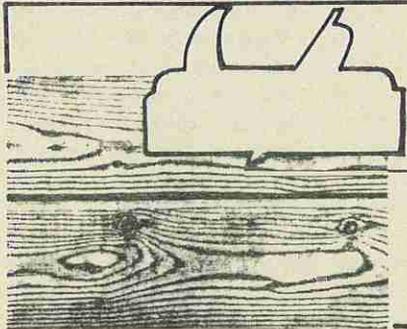
Zeugen d. Widerstandes

Eine Dokumentation über die Opfer des Nationalsozialismus in Nord-, Ost- u. Südtirol von 1938 bis 1945. Bearbeitet von Johann Holzner, Anton Pinsker, Johann Reiter und Helmut Tschol. Mit einem Vorwort von Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka.

112 Seiten mit 34 Abbildungen auf Kunstdruck, S 140,—. Diese notwendige Publikation ist dem tragischen Schicksal von 150 Tirolern gewidmet, die in einer Zeit ohne Gnade, in einer nicht beschreibbaren Verlassenheit, unter dem brutalen Druck eines unmenschlichen Regimes auf das Schafott stiegen oder sonst wie zu Tode gebracht wurden.

Wenn die Geschichte Tirols ohne wesentliche Auslassungen geschrieben werden soll, dann wird man das Beispiel dieser Männer und Frauen, Arbeiter und Akademiker, dieser Priester, Monarchisten, Sozialisten u. Kommunisten, dieser Bauern und Soldaten beachten und würdigen müssen.

„Sie waren gegen die Unterdrückung jeder politischen Freiheitsregung, gegen die Unterdrückung politischer und religiöser Freiheit, gegen die Ausschaltung Andersdenkender, gegen die Liquidierung (angeblich) Adersartiger. In einer Welt, die das Ja-Sagen zur Pflicht macht, sprachen sie ihr „Nein“, schreibt Prof. Pelinka im Vorwort.
Dr. Heinz Wieser



HOBELWAREN
direkt vom Erzeuger
aus erster Hand

**HOLZINDUSTRIE
PFEIFER**

6460 Imst, Telefon 0 54 12 / 2232

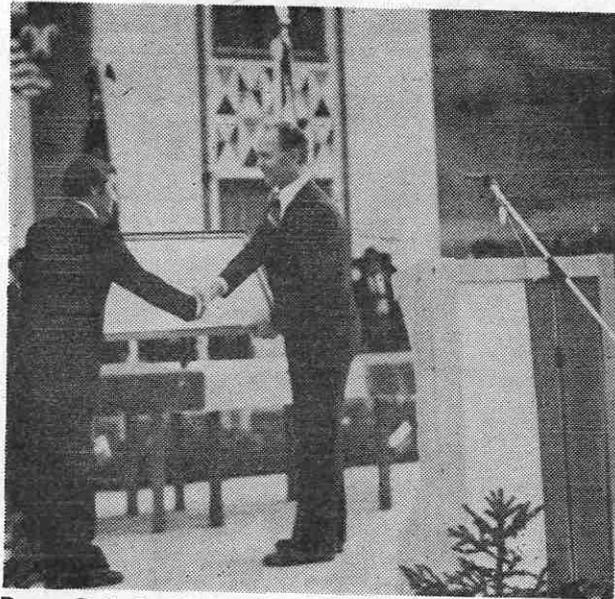


Zu ALLERHEILIGEN - Blumen und Gebinde auf jedes Grab

Wappen für die Gemeinde See

Den Abschluß der Dorfbildungswoche in See bildete ein Festakt, der am Sonntag, 23. 10. 77, im Lichte einer milden Oktobersonne stattfand. Bürgermeister Vinzenz Gstrein konnte dazu etliche Persönlichkeiten begrüßen, „die der Gemeinde mit Rat und Tat zur Seite stehen“, wie etwa Landesrat Partl, Bezirkshauptmann HR DDr. Lunger, LA Bgm. Geiger, „Lehrvater“ Johann Siegele aus Kappl, HR Dr. Leys von der Wildbachverbauung, OR Dipl.-Ing. Kössler, Bürgermeister Wechner aus Kappl, Obmann der Verwaltungsgemeinschaft Paznaun. Eine große Anzahl weiterer Vertreter der Öffentlichkeit, geistlich und weltlich, der Fahnenabordnung aus Galtür und „ganz See“ gab dieser Veranstaltung die Ehre, die von Musik und Schützen festlich umrahmt wurde.

Diese 2. Dorfbildungswoche habe — so Gstrein in seiner Begrüßung — wertvolle Vorträge gebracht und „den Wunsch nach Zusammenarbeit neu entfacht“. Alle Bewohner der Pfarrgemeinde hätten sich angesprochen gefühlt. Diese ist nämlich mit der politischen Gemeinde nicht identisch.)



Bgm. Gstrein, LR Partl

Auch Bezirkshauptmann HR DDr. Walter Lunger wies in einer kurzen Ansprache furchtlos (denn diese Tatsache beinhaltet einigen Zündstoff) auf diesen Umstand hin. Er sagte unter anderem: „Wir haben hier in See Gemeindeverhältnisse, die mit den tatsächlichen Gegebenheiten nicht mehr übereinstimmen.“ (Linksufrig der Trisanna ist Kappl.) Im übrigen seien die Bewohner „mit großem Mut an große Dinge herangegangen“. Unter dem neuen Wappenschild

sollten sich alle vereinen.

Landesrat Partl überbrachte die Grüße der Landesregierung und meinte, man brauche die Welt nicht einzureißen, sondern solle auf dem Vorhandenen, von den Vorfahren Erarbeiteten, aufbauen.

Dr. Schober vom Landesarchiv nahm eine kurze Durchleuchtung der Ortsgeschichte vor und erklärte, welche Überlegungen für die Gestaltung des Wappens ausschlaggebend gewesen seien. Das Steinbockgehörn hat Serfauser Ursprung, denn See gehörte früher zur Pfarre Serfaus u. zum Gericht Landegg; ab 1792 ist See beim Gericht Landeck und seit 1868 verwaltungsmäßig der Bezirkshauptmannschaft Landeck unterstellt. Im Wappen ist weiters ein See symbolisch dargestellt, der bis ins 15. Jahrhundert hier bestanden haben soll. Obwohl man die erste Erwähnung einer Besiedlung erst 1433 feststellen kann, sind Vermutungen wahrscheinlich berechtigt, daß schon 1286 eine Siedlung bestanden hat.

Hauptgrund für die späte Besiedlung war sicher die abschreckende und nahezu unpassierbare Gföllschlucht am Eingang des Tales, die man gegenwärtig wieder — in einem weiteren Anlauf — durch Verbaumaßnahmen entschärft.

O. P.

Autostraße Mailand - Ulm

Neuer Grenzübergang Füssen-Reutte

Am 18. Oktober 1977 fand in Füssen eine Besprechung zwischen den deutschen u. den österreichischen Straßenbau-Finanz- u. Polizeiverwaltungen statt. Die kommunalen Behörden von beiden Seiten waren ebenfalls anwesend.

Es wurde Einigung darüber erzielt, daß für den künftigen Grenzübergang Füssen-Reutte eine gemeinsame Grenzabfertigungsanlage auf österreichischem Staatsgebiet errichtet werden soll. Damit ist ein wesentlicher Fortschritt für die Planung und den Bau der Autostraße Mailand—Ulm — auf deutscher Seite im Zuge der Autobahn A 7 Ulm—Kempten—Füssen und auf österreichischer Seite im Zuge der Fernpaß Schnellstraße Reutte—Imst — erzielt worden. Beide Verhandlungsseiten bestätigen nochmals, daß der neue Grenzübergang einschließlich des Füssener Tunnels im Jahre 1983 in Betrieb genommen wird.

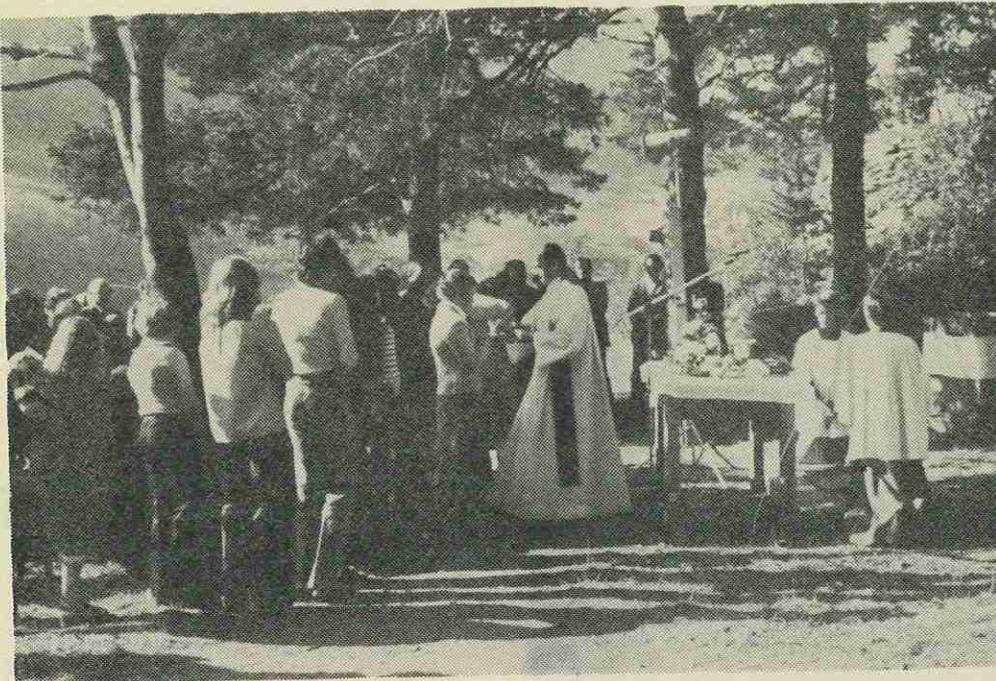


Landesrat Partl: „Wenn man so hineinschaut in die Reihen ...“

Foto Perktold

Durch Lächeln und durch Lachen wird die kurze Spanne des Lebens verlängert.
(Sterne)

Sonnenweg in Landeck eingeweiht



Unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurde am vergangenen Sonntag bei herrlichem Herbstwetter, das wie geschaffen für eine gemütliche Wanderung ist, wie sie dieser neue Spazierweg von der Unteren Prandtauersiedlung bis nach Perjen bietet, offiziell eröffnet und eingeweiht.

Es ist ein Werk des Verschönerungsvereines. Dieser hat seit seiner „Wiedererweckung“ schon allerlei geleistet, obwohl oder vielleicht gerade weil er etliche Individualisten mit viel Idealismus vereint. Das hat natürlich auch seine Schattenseiten. Wenn man sich vorher ausmalt, wie gut so ein Werk, das der ganzen Bevölkerung nützt, ankommen müßte, dann jedoch, wenn es um die Arbeit geht, so mancher durch Abwesenheit glänzt.

Dies mußte vor allem auch „Wegmacher“ OR Dipl.-Ing. Kössler feststellen. Bei seiner Ansprache anlässlich der Eröffnung im Nisslpark hielt er mit Kritik nicht zurück. Er meinte, dieser Weg könnte auch „Sorgenweg“ genannt werden. Besondere Wickel hatte der Oberforstrat mit der Perjener Agrargemeinschaft, deren Forderungen er schon mehrmals als unverschämte bezeichnete. Nach etlichen Verhandlungen wurden nämlich folgende Bedingungen gestellt: Ausbau als Schlepperweg, obwohl man — so Kössler — den Spazierweg ohne viel Ausholzen der bestehenden Leitungstrasse der Tiwag entlangführen hätte können; Erhaltung dieses Weges ausschließlich durch den Verschönerungsverein; Abschluß einer Haftpflichtversicherung; Pachtzins von jährlich S 5000,—. Mehrmals schon brachte Kössler das Argument, daß viele Landecker das Volksgehren um eine günstigere Trassierung der Autobahn nicht zuletzt auch zum Vorteil der Perjener Bauern unterschrieben hätten, welche durch eine kulantere Vorgangsweise

beim Sonnenweg sich sozusagen hätten revanchieren können. Wie dem auch sei — zu einem „Streitweg“ soll dieser Weg nicht werden; da hätte man es gescheiter bleiben lassen. Obwohl man gerade bei solchen Projekten immer wieder feststellen muß, daß es schon — milde ausgedrückt — komische Zeitgenossen gibt. Wenn etwa die teuren Tafeln, welche diesen Weg auch zu einem wertvollen Naturlehrpfad machen, mit viel Mühe abmontiert werden. Etwas enttäuscht ist Kössler auch darüber, daß die Mitarbeit der Vereine bei weitem unter dem erwarteten Maße blieb. Die Schüler des Bundesrealgymnasiums hingegen erhalten sein volles Lob. Es war jedoch weder der Sinn der Einweihung am Sonntag, zu der Pater Friedrich Frühwirt die hl. Messe zelebrierte, noch soll es der Sinn dieser Zeilen sein, Klagen zu erheben und die einen zu loben und andere zu tadeln. Eine Kritik soll aber gerade von einem Mann, der sich so wie Dipl.-Ing. Kössler für eine gute Sache einsetzte, erlaubt sein.

Bürgermeister Anton Braun jedenfalls freute sich uneingeschränkt über diese neue Wandermöglichkeit in Landeck. Das Stadtoberhaupt sieht darin eine wertvolle Bereicherung der Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für die Bevölkerung.

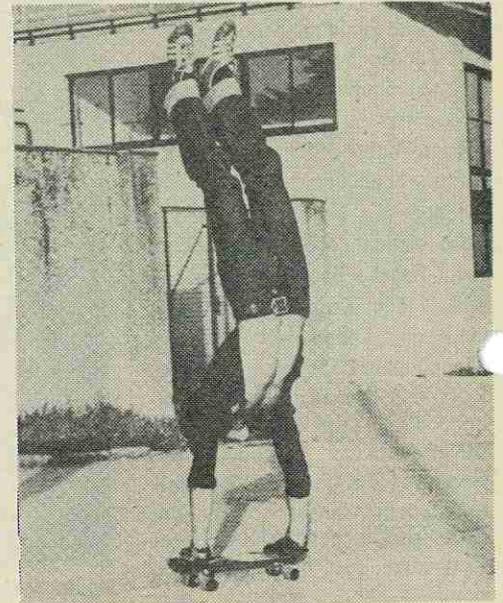
Der Weg führt über fast 3 km und kostete S 300.000,—. Zu dieser Bausumme trugen Bund und Land je S 70.000,— bei. Die größte Schwierigkeit bereitete das Wegstück oberhalb der Burschlbrücke. Es mußte mit einer Brücke und einem durchgehenden Drahtgitter abgesichert werden.

Um die Jahrhundertwende hatten die Stanzer Bauern unter großen Opfern dieses Gebiet aufgeforstet. Mit Kübeln wurde das Wasser aus dem Inn geholt. Ein gutes Stück des Weges führt auch entlang des alten

Wasserwales, der vor Jahrhunderten ohne Sprenghilfe in den Felsen gehauen wurde.

Vielleicht denkt man auch ein wenig daran, wenn man auf diesem Weg wandert. Vielleicht denkt man auch daran, daß ein Weg die Leute immer zusammen und nicht auseinanderführen soll. O. P.

Steigende Unfallszahlen durch Skateboards



In der Bundesrepublik stellt das Skateboard eine neue Gefahr auf den Straßen dar. Die Schar der Kinder und Jugendlichen, die diesen aus den USA übernommenen Sport auf dem „Rollerbrett“ ausüben, nimmt täglich zu. Ungefähr 2000 Skateboard-Fahrer haben sich bereits in Vereinen zusammengeschlossen. Am gefährdetsten sind die Fußgänger, die von den nicht immer fahrsicheren Skateboard-Sportlern als lebende Slalomstangen umkurvt werden, u. die Anhänger dieses Modesports selbst. Handgelenkbrüche, Gehirnerschütterungen und Platzwunden stehen nach Auskunft chirurgischer Kliniken an erster Stelle der Unfallsfolgen.

Es wird befürchtet, daß sich durch das Skateboard-Fahren, bei dem auf abschüssigen Strecken 80 bis 90 Stundenkilometer erreicht werden, die Zahl der Unfälle, an denen Kinder beteiligt sind, in diesem Jahr um etwa 10 Prozent erhöht. Vor kurzem wurden in München allein an einem Tag in nur einem Krankenhaus 87 Kinder behandelt, die sich beim Fahren mit dem „Rollerbrett“ verletzt hatten.

KIND LANDECK

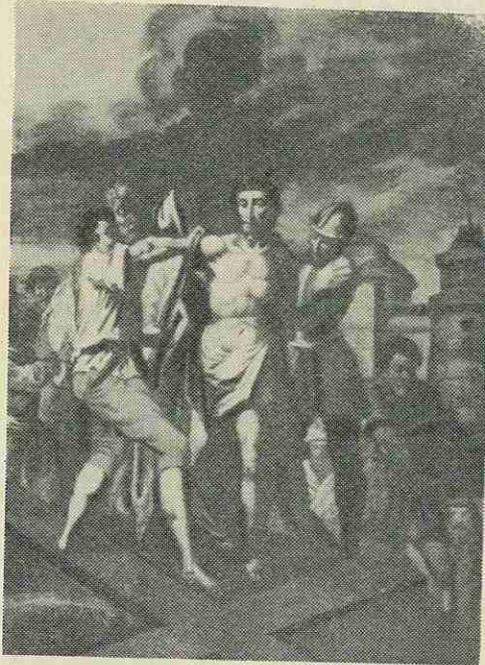
Freitag, 28. 10., 20 Uhr:
Der Mann, den sie Pferd nannten

Samstag, 29. 10. bis Montag, 31. 10.:
Im weißen Rössl

Der Kreuzweg in der Pfarrkirche Landeck-ANGEDAIR

Aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts stammen einige Kreuzwege des Tiroler Oberlandes, die sichtlich nach einer Vorlage gemalt wurden, weil sie sich in der Zeichnung so gleichen wie ein Ei dem anderen. Nur in der Farbgebung und Malweise unterscheiden sie sich. Man darf daher annehmen, daß die Maler dieser Kreuzwege, die im übrigen nie signiert wurden, einen Kupferstichkreuzweg als Vorlage benutzt haben. Solche Kreuzwege finden wir in der Pfarrkirche Landeck-ANGEDAIR, Pians, Schönwies, Haiming und sicher auch an anderen Orten. Der Kreuzweg in Pians stammt aus dem Jahre 1852, man weiß aber nicht mehr, wer ihn gemalt hat. Der in Landeck unterscheidet sich vom Pianner durch schlankere Figuren einerseits und durch die dunklen, geballten Wolkengebilde andererseits, die wie Rauchwolken einer Feuersbrunst aufsteigen. Sie verraten einen zwar romantischen, aber nur mittelmäßig begabten Maler. Der nicht signierte und nicht datierte Landecker Kreuzweg ist also kein eigentlich schöpferisches Werk eines Malers. Wohl deshalb ist er bisher in der Literatur über die Kirche mit keiner Silbe erwähnt worden. Und doch hat man sich gefragt, wann diese Stationsbilder angeschafft wurden, wer sie spendiert hat und vor allem war die Frage nach dem Maler nirgends beantwortet.

Lange mußte im Pfarrarchiv gesucht werden, bis ein unscheinbarer Zettel gefunden wurde, auf dem der Kurat Johann Ehart (Februar 1835—September 1845) die Spender der Tafeln verzeichnet hatte. Es versprachen zu spendieren je drei Tafeln Franz



Zum Vergleich die gleiche Station des Kreuzweges in Pians, Maler unbekannt

Weißkopf, H. Jäger und die Brüder Mauroner, die aus Gröden zugewandert waren. Einer von ihnen scheint als Bürgermeister von ANGEDAIR auf. Zwei Stationen spendete der Postmeister Mungenast, eine Station bezahlten Johann Gabl, Peregrin Kölle, ein gewisser Reinstadler aus Perfuchs, eine Frau Monika, deren Familienname nicht aufscheint, sowie Ignaz Spiss, Quirin Pöll, Josefa Falch und Georg Schmid. Der Kurat hatte also unter den Bürgern des Kirchspiels für 19 Stationen Spender gefunden, die insgesamt 256 Gulden aufbrachten. Da eine Station 17 Gulden kostete, mußten für den gesamten Kreuzweg 238 Gulden bezahlt werden. Für das Aufmachen der Stationen verlangte der Schlosser Kölle einen Gulden 48 Kreuzer, der Transport kostete beim Fuhrmann Gstir einen Gulden und 12 Kreuzer. Der Kreuzweg wurde am 10. 11. 1841 aufgemacht. Er war beim Maler Egger in Tarrenz bestellt worden. Egger erhielt am 11. 2. 1841 153 Gulden, der Rest von 85 Gulden wurde ihm durch Herrn Perktold am 28. 2. 1841 überbracht. Dieser Egger, dessen Vorname in den Aufzeichnungen nirgends erwähnt ist, erhielt im Jahre 1842 noch einmal einen Auftrag für unsere Kirche. Er hatte bis Rosari die vier Antipendien zu den Seitenaltären neu zu fassen, wofür er mit Einschluß der Lieferung 64 Gulden bekam.

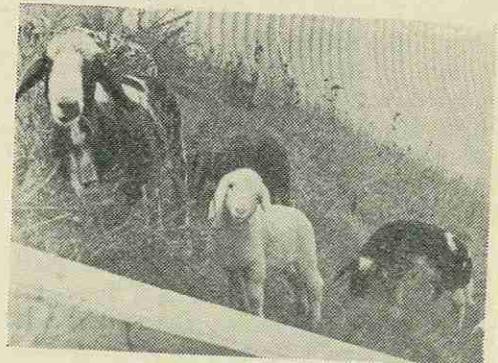
Eine Nachschau in den Matrikeln der Pfarre Tarrenz ergab die näheren Daten. Der Maler hieß Gottlieb Egger und war am 4. Nov. 1812 als Sohn des Johann Egger u. der Katharina Fringer in Tarrenz geboren. Er heiratete am 27. Februar 1852 im 40. Lebensjahr die Katharina Perwanger,

starb aber schon am 4. 4. 1863 im 51. Lebensjahr. Im Trauungsbuch ist sein Beruf mit „Vergolder“ angegeben, im Taufeintrag über seinen Sohn August wird er „Faßmaler“, im Sterbeeintrag „Maler und Vergolder“ genannt, der an einer Lungenentzündung starb. In der Literatur ist er bisher nirgends erwähnt worden. Er scheint sich also als Bildermaler nicht sehr betätigt zu haben. Auch in der Chronik von Tarrenz, die Walter Schatz 1976 herausbrachte, scheint Gottlieb Egger nicht auf. Im Zettelkatalog des Tiroler Landesmuseums ist nur ein Sohn August Egger, geboren am 28. 12. 1861, enthalten, der 1889 den neuen Hochaltar der Pfarrkirche in See gefaßt hat. Zu diesem neuen Hochaltar in See ist in den Tiroler Stimmen ein Aufsatz abgedruckt. Danach war die Fassung des Hochaltars die erste größere Arbeit, die August Egger als selbständiger Meister gemacht hat. Dr. L.

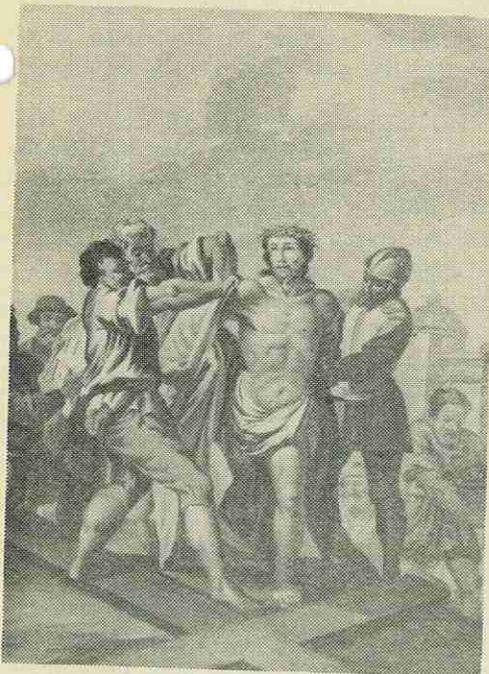
AK-Tirol urgiert Einbeziehung der Schleplifte in das Eisenbahn-Kraftfahrzeug-Haftpflichtgesetz

Derzeit unterliegen neben den Eisenbahnen und Kraftfahrzeugen auch Seilbahnen und Sessellifte den Bestimmungen des Eisenbahn-Kraftfahrzeug-Haftpflichtgesetzes, nicht aber Schleplifte. Dies bedeutet in der Praxis, daß bei einem Unfall wohl Seilbahn- und Sesselliftunternehmen ohne Nachweis eines besonderen Verschuldens dem Geschädigten Schadenersatz leisten müssen. Erleidet ein Schifahrer hingegen bei der Benutzung eines Schlepliftes einen Unfall, so ist das Schlepliftunternehmen nur dann zum Schadenersatz verpflichtet, wenn ihm ein Verschulden nachgewiesen werden kann.

Da diese Rechtslage äußerst unbefriedigend ist, hat die AK Tirol bereits im Frühjahr die Einbeziehung der Schleplifte in das Eisenbahn-Kraftfahrzeug-Haftpflichtgesetz gefordert. Die Kammer hat nun in einem Schreiben an Bundesminister Dr. Christian Broda die Dringlichkeit einer entsprechenden Gesetzesänderung aufgezeigt u. neuerlich im Interesse der Sicherheit im Wintersport die erhöhte Haftpflicht für Schleplifte gefordert.



Schafe als Landschaftsgärtner. Im Innsbrucker Olympiastadion sorgen sie dafür, daß das Unkraut nicht zu hoch wird.
Foto Hofinger



Gottlieb Egger 10. Station des Kreuzweges Landeck

Treffen der Einjährig-Freiwilligen des ehemaligen Tiroler Landeschützenregimentes

Am 15. u. 16. Oktober 1977 trafen sich in Hall zum ersten Mal nach 40 Jahren die Überlebenden der Einjährig-Freiwilligen-Abteilung vom Jahre 1937 des damaligen Tiroler Landeschützenregimentes (ehem. Kaiserschützen). Von ehemals 73 Angehörigen dieser zur Ausbildung von Reserveoffizieren des Bundesheeres der 1. Republik dienenden Einheit unter dem Kommando des Leutnant Hans Brandner (heute KR und Direktor der Reuttener Textilwerke AG.) leben noch 35. Der Zweite Weltkrieg und die Nachkriegszeit haben unter diesem Jahrgang furchtbare Ernte gehalten: 19 sind gefallen, 3 vermißt, 10 gestorben, 2 in den Bergen tödlich verunglückt, das Schicksal von 4 dieser Männer ist ungeklärt. So ist es verständlich, daß die zum Wiedersehens- und Wiedererkennungstreffen nach Hall gekommenen heute Sechzigjährigen (oder sich dem Sechziger Nähernden) mit Ergriffenheit vor der Kriegerkapelle sich der Kameraden erinnerten und am Sonntag die von Militärkurat Haselwanner zelebrierte Totenmesse auch als Dank für das gnädige eigene Schicksal werteten. Zum Kameradschaftsabend waren der Militärkommandant von Tirol, Oberst des Generalstabes Winfried Mathis, der Haller Bürgermeister Dr.

Posch, der Präsident der Kaiserschützen, Hans von Vilas und Schützenabteilungen von Hall erschienen. „Ihre harte Ausbildung, Ihre Disziplin und Einsatzbereitschaft müßte der heutigen Jugend Vorbild sein“, sagte unter anderem Bürgermeister Dr. Posch, der sich selbst zur jüngeren Generation zählt. Neben ernstesten Reden gab es auch heitere, neben Anekdoten, Erzählungen der privaten Schicksale und des Berufsaufbaus nach dem Krieg. Heute arbeiten von ihnen 7 als Ärzte, 7 als Kauf- und Handelsleute, 5 wurden Beamte, 4 Berufsoffiziere, 4 Lehrer; weitere Berufe: Ingenieur, Bankfach, Rechtsanwalt, Richter, Kunsthandel. Wie sehr das gemeinsame Erlebnis einer zielbewußten und sportlich geführten Ausbildung von sechs Monaten verbindet — im April 1938 wurde die EF-Abteilung aufgelöst — zeigte Walter Klinkhoff: Er emigrierte 1938 aus rassistischen Gründen und lebt heute in Canada. Er kam zu diesem Treffen nach Hall und freute sich wie alle anderen ohne politische Reminiszenz über das schlichte, aber herzliche Fest menschlicher Zwischenbeziehungen. Es war übrigens das erste offizielle Treffen ehemaliger Einjährig-Freiwilliger in Österreich.

Was soll der Missionssonntag?

Die Kongregation für die Evangelisierung der Völker ist die oberste Missionsbehörde der Kathol. Kirche. Ihr unterstehen rund tausend Missionsdiözesen in Afrika, Asien und Ozeanien und die meisten Missionsorden der Welt. Sie hat offizielle Zweigstellen in den einzelnen Ländern. In Österreich sind es die Päpstlichen Missionswerke in Wien. Diese sind verantwortlich für missionarische Bewußtseinsbildung auf nationaler Ebene. Beim jährlichen Treffen der Nationaldirektoren werden den einzelnen bestimmte Missionsdiözesen od. überdiözesane Institute zur Finanzierung zugewiesen. Die Gelder stammen normalerweise aus drei Quellen: aus den Mitgliedsbeiträgen u. aus den Sammlungen am Weltmissionssonntag und am Epiphaniestag (Dreikönig).

Die Haltung jener, die nur persönlich bekannte Missionare oder Projekte zu unterstützen bereit sind, so plausibel sie auch aussehen mag, steht im Widerspruch zur Forderung, daß eine Weltkirche auch eine Weltstrategie haben muß.

Der Missionar aus Tirol wird das erhaltene Geld ohne jeden Zweifel bestens verwenden und Kirchen bauen, Katechisten entlohnen und Sozialzentren ausstatten. Der einheimische Pfarrer in der Nachbarpfarre aber, der genau dieselben Pläne hat und die manchmal sogar dringender sind als jene des Tiroler Missionars, kann das nicht machen. Ein Bischof, der eine Prioritätenliste für seine Diözese erstellt, tut das vergebens, solange die Prioritäten von den Spendern in Übersee bestimmt werden.

Sollen die Abhängigkeit, wie sie in der Weltwirtschaft bestehen, auch in der Kirche verewigt werden? Darf es das geben, daß bei uns für die Renovierung einer Orgel mehr ausgegeben wird als die gesamte Pfarre in zehn Jahren für die Mission gibt? Daß die einen von den Brotsamen leben müssen, die vom Tisch der Reichen kommen?

Der Bischof einer Urwalddiözese in Kamerun sollte eigentlich gar nicht auf Bettelreise gehen müssen, wenn er Hilfe wirklich dringend braucht. Die gesamte Kirche soll ihn tragen können.

Missionssonntag ist nur einmal im Jahr. Die ganze übrige Zeit kann immer noch von einzelnen Missionaren und für einzelne Projekte gesammelt werden. Wenn es aber den Weltmissionssonntag nicht gäbe, müßte die Kirche ihn sofort einführen, wollte sie nicht endgültig unglaubhaft werden. Abgeschafft kann er erst werden, wenn die Beziehungen zwischen den Teilkirchen auf der ganzen Welt soweit gediehen sind, daß es überhaupt keine Missions- und keine Heimatkirche mehr gibt, sondern eine echte, einzige Familie von Christusjüngern.

Damit es jemals dazu kommen werden — und warum sollte es nicht so sein? — braucht es viel mehr menschliche Beziehungen, müssen wir einander auch menschlich viel besser kennen lernen. Darin soll mis-

Das Schigymnasium Stams kann den Neubau im kommenden Herbst beziehen

Seit zehn Jahren besteht nun das Schigymnasium in Stams, gegenwärtig die einzige höhere Schule in ganz Österreich, die sich auf den Schisport spezialisiert hat. Wie der Direktor der Schule, Mag. Volkmarm Baumgartner und Hofrat DDr. Wilhelm Kundratitz bei der Mittwochkonferenz des Landespressedienstes am 12. Oktober im Neuen Landhaus in Innsbruck erklärten, kann die Schule selbst im kommenden Herbst in den Neubau einziehen. Der Internatsbau wird im Herbst 1979 fertiggestellt sein. Durch den Konkurs der Firma Wallnöfer wurde der Bau zwar um drei Monate gehemmt, die den Bau weiterführende Firma Montana hat aber bereits die Einhaltung des ursprünglichen Termines zugesagt. 200 Schüler sollen im Neubau Platz finden. Darin sollen auch 130 Internatsplätze geschaffen werden. Die restlichen 70 Internatsplätze können dann im ausgebauten Gasthof Speckbacher untergebracht werden. Vor allem soll die neue Schule mehr sportliche Ausbildung als bisher bieten. In den vergangenen zehn Jahren besuchten insgesamt 217 Schüler diese hervorragende

Ausbildungsstätte; 57 Schüler gelangten davon bis zur Matura. Daß von den insgesamt 98 Aufnahmewerbern heuer nur 28 auch tatsächlich aufgenommen werden können, ist nicht zuletzt auf die Raumsituation zurückzuführen. Derzeit werden insgesamt 120 Schüler, davon 76 Gymnasiasten und 44 Handelsschüler ausgebildet. Erstmals hat die Schule mit Beginn des heurigen Schuljahres auch Schüler die sich für die nordischen Disziplinen interessieren usw. 15 Langläufer und 20 Schispringer. Für die sportliche Ausbildung stehen 8 Turnlehrer, wovon sieben als Trainer eingesetzt werden können, zur Verfügung. Abschließend teilte Direktor Baumgartner noch mit, daß bisher der überwiegende Teil der Schüler aus Tirol kam, nämlich genau 48%. 6% kamen aus Salzburg, 6% aus Oberösterreich, 4% aus Niederösterreich, 1% aus Wien, 10% aus der Steiermark, 9% aus Kärnten. Aus Südtirol 3,2%, aus der Bundesrepublik kamen 0,4%, aus Liechtenstein 0,8%, aus Japan 1,3% und aus Holland 0,8%.

sionarische Bewußtseinsbildung vor allem bestehen. Geld ist kein Ersatz für christliche Brüderlichkeit.

Übrigens: am Weltmissionssonntag wird selbst in der elendsten Graskirche Afrikas gesammelt und gebetet. Und in Nigeria ist schon das erste Missionsseminar errichtet worden, das afrikanische Priester in noch ärmere Gebiete entsendet. Mission ist eben nicht nur dort, wo man sie vielfach vermutet hat: wo Menschen farbig und „einheimisch“ sind, sondern überall, wo Christi Liebe vonnöten ist — und wo ist sie es nicht?

Im vergangenen Jahr erbrachte die Sammlung am Weltmissionssonntag 1,642.928,— Schilling.

Österreichischer Botschafter am Golan



Der gebürtige Landecker besucht die Stellungen des UN-Bataillons

Der österreichische Botschafter für Libanon, Syrien, Jordanien und Kuwait Dr. Hans Walser besuchte kürzlich die österr. UN-Truppen am Golan, um sich von den Lebensbedingungen seiner Landsleute persönlich zu überzeugen. Botschafter Dr. Walser, ein gebürtiger Landecker, setzt sich ständig für die Belange der österr. Soldaten ein und ist ständig bemüht, das Gewicht seiner Persönlichkeit und Stellung zugunsten unserer eingesetzten Soldaten ins Spiel zu bringen.

Der Kommandant des österr. UN-Bataillons, Obstlt Ehrl aus Innsbruck teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß am Golan noch sommerliche Temperaturen herrschen und im See Genezareth immer noch gebadet werden kann. Die Winterbevorratung der Bergpositionen sei fast abgeschlossen und habe viel Mühe und Arbeit gekostet. So waren

allein 78.000 l Kraftstoff einzulagern, eine imponierende Zahl, die den Umfang dieser Arbeiten erahnen läßt.

Bei der Ablösung im November werden

wieder etliche Tiroler Soldaten erwartet, die sicherlich wie ihre Kameraden bisher die schwere Aufgabe im Dienst des Friedens zur Zufriedenheit erfüllen werden.

Kurz-Vereinssnachrichten

Altpapiersammlung in See

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß wir am Samstag, 29. Oktober die letzte Altpapiersammlung in diesem Jahr durchführen. Wir bitten die Bevölkerung von See das Papier um 8 Uhr gebündelt u. gut sichtbar neben die Straße zu stellen.

Die junge ÖVP See

Sprechstunde

Die Sprechstunde in Wohnungsangelegenheiten entfällt wegen beruflicher Abwesenheit des Obmannes.

Nächste Sprechstunde am Montag, 5. 12. 1977, um 17 Uhr, im Rathaus (Sitzungssaal).

Altpapiersammlung-action 365

Wir sammeln am Samstag, 29. Oktober 1977, ab Mittag. Das Papier bitte gebündelt oder in Schachteln gut sichtbar bereitstellen. Bei größeren Mengen Tel. 39542 anrufen.

Meditationssonntag

„Laßt euch nicht erschrecken“ (Lk 21, 9)
Sonntag, 13. 11., 9 bis 17 Uhr. Ort: Stift Stams. Leiter: P. Prior Stephan Köll OCist. Anmeldungen und Auskünfte: P. Prior Stephan Köll OCist, 6422 Stams, Tel. (05263) 6242.

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 17. 11. 1977 in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr bei der Arbeitsstelle Landeck der Arbeitskammer für Tirol abgehalten werden.

Sprechtag

für Wohnbau- und Sozialfragen des Herrn KR Walter Jäger am Mittwoch, 2. 11. 77, von 9—12 Uhr, im ÖVP-Bezirkssekretariat, Landeck, Malserstraße 44.

Erwachsenenschule Paznaun

Englischkurs

Am 3. 11. 1977 beginnt an der Hauptschule Paznaun in Kappl der Kurs „Englisch im Fremdenverkehr“, zu dem hauptsächlich Schullehrer und in Fremdenverkehrsbetrieben tätige Personen eingeladen sind. Schriftliche oder telefonische Anmeldungen sind unbedingt notwendig bei Hans Schatz, 6555 Kappl 112, Tel. 05445-242 od. 253.

Sprechtag NR Regensburger

Sprechtag des Herrn NR Franz Regensburger am Montag, 7. 11. 77, von 9—11 Uhr, im ÖVP-Bezirkssekretariat, II. Stock, Landeck, Malserstraße 44.

Gemeinde St. Anton a. A.

Auflage des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Anton am Arlberg hat in seiner Sitzung vom 27. Sept. 1977 einstimmig beschlossen, den vom Architektenbüro Dipl.-Ing. Glaser-Dipl.-Ing. Falch ausgearbeiteten Entwurf des Flächenwidmungsplanes für das gesamte Gemeindegebiet von St. Anton a. A. gemäß § 26 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes, LGBI. Nr. 10/1972, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 2. Nov. 1977 im Gemeindeamt St. Anton während den Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Ein Gleichstück liegt während des genannten Zeitraumes beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung VI d 3 zur Einsichtnahme auf.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeindebewohners zukommt, sowie die Nachbargemeinden haben das Recht, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

Feuerwehr Zams

Altpapiersammlung am Samstag, 29. 10. 77. Es wird gebeten, das Papier gebündelt, ab 9 Uhr früh bereitzuhalten bzw. an der Straße abzustellen.

Das Kommando

Bücherei

Die öffentl. Bücherei an der Hauptschule Prutz beginnt am Dienstag, 8. Nov. 1977, mit der Ausleihe. Ausleihzeiten: 18-19 Uhr.

Turnverein Jahn Landeck

Für alle aktiven und unterstützenden Turnvereinsmitglieder und Freunde des Turnvereines „Jahn“ eine wichtige Mitteilung: Am Samstag, 5. 11. 77, findet ein „Törggelen Abend“ in der Jausenstation Toni Knabl in Spils statt. Zwecks An- u. Abfahrt mit Bus, Meldungen in den nächsten Turnstunden oder bei den Vorturnern Tbr. Simperl Gerhard (Fa. Corda Geiger) u. Tbr. König Roland (Fa. Donau Chemie AG.). Mitzubringen: Humor, Hunger und Durst! Gut Heil. Bis zum Wiedersehen beim dritten Gerät.

Der Turnrat

1. Tiroler Fotowettbewerb

der Jungen Generation in der SPÖ Tirol zum Thema „Jung sein in Tirol“. Einsendeschluß: 15. 12. 77. Bildanzahl: pro Teilnehmer max. 10 Stk. SW-Bilder. Bildformat: 30x40 cm. Nenngebühr: S 20,— pro Teilnehmer, Einzahlung an: BAWAG Ibk., Kto. 68-00605-0, Kennwort: „Jung sein in Tirol“. Die Bilder müssen auf der Rückseite mit Namen, Adresse und Bildtitel versehen sein. Bitte die Bilder nicht aufgezogen einsenden. Die Fotos erhält der Einsender nach dem Wettbewerb zurückgesandt, evtl. Beschädigungen müssen in Kauf genommen werden, jedoch wird sorgfältige und schonende Behandlung zugesichert. Die Reihenfolge wird von einer fachkundigen und neutralen Jury bestimmt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Abgabe der Bilder erklärt sich der Teilnehmer mit den Wettbewerbsbestimmungen einverstanden. Der Veranstalter hat das Recht der Ausstellung der Bilder, sowie der Publikation. Die Bilder sind als Drucksache zu senden an: Landessekretariat der „Jungen Generation“ in der SPÖ Tirol z. H. Herrn Fritz Link, Salurnerstr. 2, 6020 Innsbruck.

Ehrenzeichen der Unteroffiziersgesellschaft

Im Rahmen ihrer Generalversammlung verlieh die Unteroffiziersgesellschaft Tirol durch ihren Präsidenten Vzlt Loidold an zahlreiche Persönlichkeiten des zivilen und militärischen Bereiches das Ehrenzeichen für Verdienste um die Unteroffiziersgesellschaft Tirol. Gleichzeitig wurden Ehrenzeichen der Österr. Unteroffiziersgesellschaft u. der Vereinigung der europäischen Unteroffiziere verliehen.

Unter den geehrten waren Landeshauptmannstv. Prof. Dr. Fritz Prior und Landesrat Zanon, drei Unteroffiziere der Deutschen Bundeswehr, die sich um die Zusammenarbeit mit der Unteroffiziersgesellschaft Tirol besonders verdient gemacht hatten, sowie Offiziere und Unteroffiziere aus Tirol zu finden.

Gleichzeitig wurde während der Feier das tausendste Mitglied, Wm Haag Peter, Stb Kp/JgB 22, Absam aufgenommen. Er und sein Werber wurden durch einen Geschenkkorb geehrt.

Personalnachrichten

Todesfälle

Ried:

20. 10.: Frau Kreszenz Stecher geb Köhle, 74 Jahre

Landeck:

20. 10.: Frau Anni Marth geb. Mader, 76 Jahre

Sf. Anton:

23. 10.: Herr Sigurd Langes, 77 Jahre

Altersjubilare

Landeck:

Jahrgang 1889 (28. 10.): Frau Pögler Johanna, Obere Feldgasse 10;

Jahrgang 1890 (28. 10.): Frau Pregoner Maria, Maisengasse 9;

Jahrgang 1893 (30. 10.): Frau Hatschenberger Maria, Herzog-Friedr. 40;

Jahrgang 1896 (31. 10.): Frau Zettel Luise, Kreuzbühelgasse 5.

Aufschlußreich

Eine treffende Feststellung traf MEXICAN-AMERICAN REVIEW: „Diese Welt gehört der Frau. Denn es heißt, wenn ein Mann geboren wird: ‚Wie geht's der Mutter?‘, wenn er heiratet: ‚Wie süß ist doch die Braut!‘ und wenn er stirbt: ‚Wieviel hat er hinterlassen?‘“

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Aquarelle - Sommer 77

Ausstellung von Andreas Weissenbach in der Galerie Elefant

Der Künstler, der zur Galerie-Gruppe gehört, ist 1925 in Imst geboren. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Martin und Boeckl.

Mit seinen Werken an die Öffentlichkeit trat Weissenbach bei Gruppenausstellungen in Wien, Innsbruck und Imst und durch Einzelausstellungen, durch zweimalige Beteiligung am Österr. Grafikwettbewerb u.

bei der Ausstellung „Portrait nach 45 in Tirol“ im Landesmuseum.

Weissenbach definiert seine Arbeit als Aquarellist so: „Aquarellfarben sind für mich die Möglichkeit, Geschehenes, Empfundenes rasch auf das Papier zu bringen. Die Natur gibt mir die Anregung. Was ich aus eigenem investiere, ist der Versuch, ein Bild zu gestalten.“

Wilhelm Nikolaus Prachensky als Maler

Tiroler Künstler zwischen Neuer Sachlichkeit und Albin Egger-Lienz

Der Innsbrucker Maler Wilhelm Nikolaus Prachensky (1898-1956) gehört zur Kriegsgeneration des 1. Weltkrieges, die sich ab 1919 von Nachimpressionismus u. Naturalismus, den beiden in Tirol bis dahin herrschenden Kunstrichtungen, radikal trennte und sich im neu gegründeten Künstlerbund „Waage“ zusammenschloß. Große Produktivität und die Aufnahme neuer Tendenz von Schiele bis zur Neuen Sachlichkeit kennzeichnet diese mit den Namen Ernst Nepo, Leo Sebastian Humer, Rudolf Lehnert, Rudolf Wacker und W. N. Prachensky verbundene neue Tiroler Malerei der Jahre 1920—1930.

Prachensky steht zuerst Schiele besonders nahe und schafft in dieser Zeit vor allem Aquarelle von leuchtender und doch abgewogener Farbigkeit in seinen Stadtlandschaften. Der Mensch interessiert ihn als Thema der Kunst nicht. Nach 1925 setzte er sich mit dem Werk von Albin Egger-Lienz auseinander, seine Bauernhäuser, Dolomitenlandschaften und Städtebilder aus Italien, vertreten jetzt eine Monumentalität, die der der Egger'schen Menschen entspricht und beschränken die Farben auf gelb, braun und grau. Der österreichische Staatspreis 1936 ist die einzige offizielle Anerkennung seines Schaffens, das vor allem in Tirol viele Bewunderer gefunden hat.

Seit 1937 war er vorwiegend als Architekt tätig, da die große Zeit der Künstler der Zwischenkriegszeit bereits vorbei und

für sie in den autoritären Regimen kein guter Platz mehr war. Die Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck zeigt zum Großteil unbekanntes, nie gezeigte Werke aus dem Atelier des Künstlers und stellt vor allem die Frühzeit mit vielen Werken vor. Prachenskys Werk ist deshalb besonders interessant, weil es die Verbindung zwischen den beiden großen Kreisen der tirolischen Kunst der Zwanzigerjahre dokumentiert: zwischen der Neuen Sachlichkeit und dem Stil des Albin Egger-Lienz.

Ausstellung geöffnet vom 13. 10. bis Ende Dezember 1977.



KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Kaplan Herbert Schmidt aus Wien

SONNTAG

- 7.30 **O** 1 Ökumenische Morgenfeier: „Toleranz allein ist zu bequem“ (Senior Hellmut Santer, Pfarrer Helmut Nagorziansky, Erzpriester Prof. Nicolai Schiwaroff)
- 9.45 **O** 1 Glaubensgespräch: Ehe und Familie im Umbruch (5) — Freiheit trotz Gemeinsamkeit (Dr. Bernhard Liss, Linz)
- 10.00 **O** 1 Kath. Gottesdienst aus der Ursulinenkirche Wien-Innere Stadt (Ordinarium: Joseph Lechthalers Missa „Rosa mystica“)
- 11.00 **O** 1 Wiener Philharmoniker unter Böhm mit Haydns Symphonie G-Dur und Brahms' Symphonie Nr. 4 e-Moll
- 18.30 **O** 3 30 Minuten mit Carmen McRae
- 19.05 **O** 1 „Romeo und Julia“, Oper von Bellini aus der Wiener Staatsoper

MONTAG

- 16.30 **O** R Ist mit dem Tod alles aus? (täglich bis Donnerstag)
- 20.05 **O** R „Licht aus der Finsternis“, Hörspiel von Ines Widmann

DIENSTAG

- 7.30 **O** 1 Ökumenische Morgenfeier: „Heilige unter dem Hakenkreuz“ (Pfarrer Franz Warnung, Prälat Dr. Johannes Neuhardt, Superintendent Ing. Emil Sturm)
- 9.45 **O** 1 Glaubensgespräch: „Die wahre Menschlichkeit und die Heiligen“ (Pfarrer Josef Toriser, Wien)
- 10.00 **O** 1 Katholischer Gottesdienst aus dem Dom zu St. Jakob in Innsbruck (Ordinarium: Haydns „Heiligmesse“)
- 18.00 **O** 1 Helmut Lohner singt und spricht Lieder und Gedichte aus der „Hauspostille“ von Bertolt Brecht
- 19.05 **O** 3 Show aus der Wiener Stadthalle mit Boney M., Ray Stevens, Udo Jürgens
- 20.05 **O** R Vom Umgang mit klugen Katzen
- 20.30 **O** R Eggenberger Schloßkonzerte, mit Werken von Beethoven

MITTWOCH

- 10.00 **O** R Wortgottesdienst zum Allerseelentag aus dem Mausoleum in Graz
- 19.05 **O** 1 Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche Heilige Familie in Kapfenberg (zum Großteil aus dem „Gotteslob“)
- 20.00 **O** 1 Mozarts Requiem d-Moll, KV 626 mit den Berliner Philharmonikern unter Karajan, Anna Tomowa-Sintow, Agnes Baltsa, Werner Krenn, José van Dam, Rudolf Scholz

DONNERSTAG

- 13.00 **O** 1 Aus Opn von Haydn, Gluck und Mozart
- 20.30 **O** 1 Theoretische Physik — Infrastruktur einer Wissenschaft

FREITAG

- 19.30 **O** 1 Historische Sängeraufnahmen (5): Mattia Battistini, Bariton
- 20.00 **O** 1 Literatursymposium Steirischer Herbst: Frauensprache — Männersprache — Männerliteratur — Frauenliteratur
- 20.05 **O** R Volkstümliches Vier-Sender-Treffen Österreich, Italien, Schweiz, Deutschland
- 21.00 **O** 1 Konzert der Preisträger des Int. Herbert-von-Karajan-Wettbewerbs

SAMSTAG

- 13.00 **O** 1 Aus französischen Opern
- 20.00 „Der Reigen“ von Arthur Schnitzler
- 22.10 **O** 3 Showtime: Benefizkonzert für Martin Luther King 1973

30. Oktober 1977

FS 1

- 12.55 Fußball-Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiel Türkei—Österreich (Übertragung aus Izmir)
- 14.45 Fußball-WM-Zusammenfassung DDR—Malta
- 15.20 Ein Brief an drei Frauen — Spielfilm (USA, 1949). Mit Jean Crain, Linda Darnell, Ann Sothern, Kirk Douglas u. a. — Regie: Joseph L. Mankiewicz. Ein Brief an drei verheiratete Frauen richtet allerlei Verwirrungen an. Sie bangen um ihre Männer, die sie in die Briefschreiberin verliebt glauben. Humorvolle Komödie. (Ab 14, SW)
- 17.00 Tierlexikon — Krokodile (Wh.)
- 17.30 Biene Maja — Auf der Flucht vor Spatz und Frosch. (Kinder)
- 17.55 Bethupferl — Toutou
- 18.00 Seniorenclub — Als Gast Ingold Platzer
- 18.30 Fein sein, beinander bleiben — Ein Führer durch die Volksmusik
- 19.00 Österreich-Bild am Sonntag — Landesstudio Tirol
- 19.25 Christ in der Zeit — Pfarrer Hansjörg Eichmeyer: Reform der Menschen
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.50 Sport
- 20.15 Das große Fest — Von Peter Turrini und Wilhelm Pevny. Mit Helmut Qualtinger, Karl Paryla, Judith Holzmeister u. a. — Regie: Dieter Berner. — Die dritte Geschichte der Alpensaga zeigt das Dorf während des Ersten Weltkriegs: Viele Männer sind gefallen, die Arbeit wird von den Frauen, Kindern und Alten verrichtet. Als man sie zwingen will, die Viehbestände für die Heeresversorgung herauszugeben, greifen die Frauen zu einer List. Erster Teil am 16., zweiter am 23. Oktober (Ab 16)

21.50 Sport

- 22.00 Nachtlese — Poesie und Revolution. — Aus dem Werk von Georg Büchner liest Klaus Maria Brandauer
- 22.30 Nachrichten
- 22.35 Turn-Weltcup — Gerätefinale Frauen und Herren

FS 2

- 19.30 The Munsters. (In Originalfassung mit Untertiteln, möglich ab 14, SW)
- 20.00 Bücherbasar — Dolf Lindner präsentiert u. a. ein Porträt der österreichischen Lyrikerin Christine Busta, Ein-Mann-Verlage, Ernest Bornemanns „Ur-Szene“ und Sergius Pauser
- 20.15 Vorhang auf — Spielfilm (USA, 1953). Mit Fred Astaire, Cyd Charisse u. a. — Regie: Vincente Minelli. — Ein ehemaliger Hollywood-Tanzstar bringt auf einer New Yorker Bühne eine Revue zum Erfolg. Aufwendiger Revuefilm, dem es etwas an Schwung und Humor fehlt. (Ab 10)
- 22.10 Ohne Maulkorb special — Wolf Biermann in Wien — Ein Brett vorm Kopf?

31. Oktober 1977

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Verkehrsregeln. (Kleinkinder)
- 9.30 Was könnte ich werden? — Schlosser (Wh., SW)
- 10.00 Renaissance in Österreich (Wh.)
- 10.30 Ein Brief an drei Frauen (Wh., ab 14, SW)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Bethupferl — Lokführer Leopold
- 18.00 Omaruru — Fähnrich Wolfram. — Unruhen sind ausgebrochen und die Gerüchte über einen bevorstehenden Aufstand nehmen zu. Die Schutztruppe in Omaruru muß verstärkt werden. (Ab 14)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Sport am Montag
- 20.55 Einsatz in Manhattan — Der Gejagte. — Nachdem der Kriminalbeamte Stavros als Barmann in ein Lokal eingeschleust worden ist, kommt er nicht nur einem Suchtgiftrig, sondern auch einem gefährlichen Mörder auf die Spur. — Manchmal brutale US-Krimiserie. (Ab 16)

21.40 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.00 The Bellcrest Story — Englischkurs
- 18.30 Evangelischer Reformations-Gottesdienst aus der Christuskirche in Bad Vöslau. Einführung: Dr. Stefanie Prochaska, Liturgie: Pfarrer Ludwig Mernyi, Predigt: Bischof Oskar Sakrausky
- 19.30 Bibel heute (Wh., SW)
- 20.00 Der Vierzigjährige — Kampf mit dem Laster. — Karkowski hat ein Problem: er möchte sich das Rauchen abgewöhnen. Sein Entschluß findet jedoch bei seiner Familie und seinen Kollegen nur wenig Unterstützung. — Die polnische Serie schildert in satirisch-humoristischer Weise Abschnitte aus dem Leben eines Durchschnittsmenschen. (Ab 14 Jahren)
- 20.40 Eintritt frei
- 21.25 Zeit im Bild 2
- 21.55 Glückliche Paare — Wunschkinde (7)
- 22.00 Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch — Spielfilm (England/Norwegen, 1971). Mit Tom Courtenay, Espen Skjoberg u. a. — Regie: Casper Wrede. — Ein Tag im Leben des Insassen eines sibirischen Straflagers der Stalin-Ära, minutiös beschrieben vom Wecken bis zum Schlafengehen. — In einer bewußt kargen und damit dem Stil des Romans von Alexander Solschenizyn genau entsprechenden Inszenierung eine eindringliche Schilderung der Leidensfähigkeit des Menschen, aber auch seiner verzweifelten Bemühungen zum schlichten Überleben. Dabei geht es in der Tiefe um das Bestehen menschlicher Würde vor Terror und Sadismus. Empfehlenswert. (Ab 16)

1. November 1977

FS 1

- 14.50 Rot ist die Liebe — Spielfilm (BRD, 1956). Mit Barbara Rütting, Dieter Borsche u. a. — Regie: Kai Harth. — Aufwendiger Hörmann-Löns-Film, der den Dichter ungeschlossen zwischen Ehefrau und Jungedgeliebten pendeln läßt. Moralisch oberflächlich, ohne echte Poesie und menschliche Glaubwürdigkeit. (Ab 14)
- 16.20 Die Schneekönigin — Von Jevgenij Schwarz. Märchenspiel nach Motiven von Hans Christian Andersen. (Wh., Kinder)
- 17.55 Bethupferl — Lokführer Leopold
- 18.00 Die unerfüllte Hoffnung — Jugendstil (Wh.)
- 18.50 Auf den Spuren Haydns in Eisenstadt
- 19.25 Christ in der Zeit — Pfarrer Franz Mersch: Familie Gottes
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Nicolai Ghiaurov — Ein Porträt von und mit Marcel Prawy
- 21.20 Das schwarze Schaf — Von Athur Hopcraft. — Um eine gute Erziehung zu erhalten, werden die kleine Pundh und seine Schwester von Indien, wo sie aufgewachsen sind, nach England gebracht. Während sich das Mädchen in die Situation fügt, kann sich Pundh der neuen Umgebung nicht anpassen. — Fernsehfilm nach einer autobiographischen Erzählung von Rudyard Kipling. (Voraussichtlich ab 14)
- 22.10 Des Glaubens liebstes Kind? — Viele Menschen haben Hemmungen das Wort „Wunder“ zu gebrauchen und ihm gar eine religiöse Bedeutung zu geben. Hat das Wunder der Welt von heute, wie alles Übernatürliche, keinen Platz mehr? Werner Reiss und Norbert Hochmaier gehen in ihrem Film dieser Frage in all den Verästelungen nach. Ergänzt wird der Film durch ein Studiogespräch von Fachleuten, die sich von verschiedenen Wissensgebieten her mit dem Phänomen des Wunders befassen
- 23.10 Ackermann und der Tod — D Film, der auf einem um 1400 erstandenen Dialog zwischen Mensch und Tod über den Sinn des Lebens basiert, zeigt das Streitgespräch in Form eines mittelalterlichen Prozesses
- 23.40 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.00 Freude an Musik (Aus dem Schloß Hetzendorf, u. a. mit Re Kollo)
- 18.45 Bill of Divorcement — Spielfilm (USA, 1932). Mit John Barrymore, Katherine Hepburn u. a. — Regie: George Cukor. (In Originalfassung mit Untertiteln). — Melodram um einen unheilbar krank Vater und seine Tochter, die sich ganz seiner Pflege widmet: V. einigem Interesse durch die Besetzung. (Ab 14, SW)
- 20.00 Die Galerie
- 20.15 Die Leiden des jungen Werthers — Spielfilm (DDR, 1976). Mit Hans-Jürgen Wolf, Katharina Thibach u. a. — Regie: Egon Günther. — Ostdeutsche Verfilmung des berühmten Goethe-Romans. Die Geschichte eines jungen Mannes, dessen hoffnungslose Liebe in den Selbstmord treibt. (Ab 16)
- 22.00 Die Arktis war ihr Schicksal

November 1977

FS 1

Die Sendung mit der Maus (Kleinkinder)

Landwirtschaft heute — Dünung IV (Wh.)

Wer ist mein Nächster? (Wh., W)

Der Brandner-Kasper schaut ins Paradies — Spielfilm (BRD, 1949). Mit Carl Wery, Paul Hörbiger u. a. Regie: Josef von Baky. — Der lebenslustige Brandner-Kasper überlebt an seinem 70. Geburtstag den Tod und gewinnt ihm weitere 20 Lebensjahre ab. Eine volkstümliche Legende in liebenswürdiger, humorvoller Inszenierung, die in ihrer rauen Gläubigkeit bei heikler Thematik niemals verletzend wirkt. (Wh., ab 14, SW)

Der Kastanienbaum — Puppenpiel (Kleinkinder)

Die Sendung mit der Maus (Wh.)

Betthupferl — Lokführer Leopold

Sterben zwischen Angst und Hoffnung — Unsere Gesellschaft verdrängt das Sterben. Man stirbt im Krankenhaus, isoliert von den Angehörigen, man will auch in der Medizin den Tod nicht wahrhaben und zögert ihn vielfach mit allen Mitteln hinaus. Und der christliche Tod, die Gewißheit der Auferstehung, kommt eigentlich nur mehr in der Begräbnisliteratur vor. Der Film von Heide Pils und Gerhard Hierzer beschäftigt sich mit den vielschichtigen Problemen rund um das Sterben in unserer Zeit. Ärzte und Seelsorger werden befragt, Kinder und alte Leute erzählen über ihre Beziehung zum Tod, und schließlich berichten auch Bundespräsident Kirchschräger und Kardinal König, wie sie sich auf ihr eigenes Sterben vorbereiten.

Osterreich-Bild

Christ in der Zeit — Pfarrer Hans-Walter Vavrovsky: Der Tod im Leben, das Leben im Tod

Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

Telemuseum — Malerei in der Gegenwart

Geheimnisse des Meeres — Seevögel

Meine Mieter sind die Besten (1). Mit Andrea L'Arronge, Doris Denzel u. a. Regie: Bruno Voges. — Die neue, gemeinsam vom ORF und SDR produzierte Familienserie erzählt von den Bewohnern eines Stuttgarter Miethauses. In unterhaltsamer Form sollen in jeder Folge Fragen aufgeworfen werden, zu deren Beantwortung der Zuschauer eingeladen ist: Soll Herr X eine Erbschaft annehmen? Soll Frau Y gekündigt werden? Autor und Hauptdarsteller der Reihe ist Fritz Eckhardt. (Voraussichtlich ab 14)

45 Nachrichten und Sport

FS 2

Apprenons le français — Französischkurs

Ö 9 — Burgenland — Sterben auf dem Lande

Wegmarken zu Gott — Romantische Kunst in Österreich (Wh.)

Kontinentaldrift- und Polstrahlungstheorie

Die letzte Zeit — US-Dokumentarfilm, der über die letzten Lebensmonate dreier Menschen berichtet

Zeit im Bild 2 mit Kultur

Informationen aus dem Hintergrund — Erfahrungen des linken Schriftstellers Günter Wallraff bei der BILD-Zeitung

3. November 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des — Fußgänger (Kleinkinder)

9.30 Apprenons le français — Französischkurs (Wh.)

10.00 Der Kapuzinerorden (Wh., SW)

10.30 Rot ist die Liebe (Wh., ab 14)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl — Lokführer Leopold

18.00 Fernsehküche — Kapernrindsbraten

18.30 Wir

19.00 Osterreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Drei Schwestern — Von Anton P. Tschekow. Mit Herwig Seeböck, Sylvia Lukan, Elisabeth Orth, Ger-



traud Jesserer u. a. Regie: Otto Schenk. — In einer russischen Provinzstadt sehen drei schöne und intelligente Schwestern ihr Leben ohne Erfüllung dahingleiten. Ihr Traum von einem sinnerfüllten Dasein konkretisiert sich in dem verzweifelten Wunsch, nach ihrer Geburtsstadt Moskau zurückzukehren. Die endgültige Gewißheit, nie mehr dorthin zu kommen, ist gleichbedeutend mit totaler Resignation. Äußerlich wird diese Resignation mit dem Abzug eines Regiments aus dem Städtchen markiert: zurück bleibt für die drei Frauen nur die trostlose Gewißheit, daß sich für sie nun nichts mehr ändern wird. — Schwermütiges Drama in einer hervorragend besetzten Aufführung aus dem Akademietheater. (Ab 16)

22.45 Das Mittelmeer — Meer

23.35 Nachrichten und Sport

FS 2

18.00 Russisch

18.30 Aufbruch in die Moderne — Die deutsche Künstlergemeinschaft „Brücke“

18.55 Das Korn (Wh.)

19.30 Wir besuchen eine Ausstellung — Gustav Klimt (Wh., SW)

20.00 Zirkusfestival 1977 — Ausschnitte aus der Schlußveranstaltung in Monte Carlo

21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.20 Club 2

4. November 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des — Sicherheit (Kleinkinder)

9.30 Russisch (Wh.)

10.00 Wir besuchen eine Ausstellung — Gustav Klimt (Wh., SW)

10.30 Seniorenclub (Wh.)

11.00 Die Leiden des jungen Werthers (Wh., ab 16)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl — Lokführer Leopold

18.00 Hoftheater — Warum weinen Sie, Mörder Müller? — Matte deutsche Serie (Ab 14)

18.30 Wir

19.00 Osterreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Service-Box

20.15 Aktenzeichen XY — ungelöst — Eduard Zimmermann berichtet über ungeklärte Kriminalfälle

21.20 Der letzte Kaiser — Erzherzog Karl, der letzte Regent Österreich-Ungarns, wurde 1887 geboren. Durch den frühen Tod seines Vaters und die Ermordung Franz Ferdinands wurde er unvermutet Thronfolger und nach dem Tode Kaiser Franz Josephs Kaiser. 1922 starb er in der Verbannung auf Madeira. — Die Dokumentation von Kurt Grotter, in der seltenes Filmmaterial gezeigt wird, bringt auch Interviews mit namhaften Autoren zur Person Kaiser Karls

22.10 Sport

22.15 Die Vögel — Spielfilm (USA, 1963). Mit Tippi Hedren, Rod Taylor u. a. Regie: Alfred Hitchcock. —



Geheimnisvolle Angriffe von Vögeln vertreiben die Menschen eines Städtchens aus ihren Behausungen und fordern blutige Opfer. — Etwas zu breit angelegter Film des Thriller-Regisseurs Hitchcock, unmotiviert grausam und zynisch in der Erzeugung von Gruselwirkungen. (Wh., eher für Erwachsene)

0.10 Aktenzeichen XY — ungelöst — Meldungen und Reaktionen

0.25 Nachrichten

FS 2

18.00 Was könnte ich werden? — Der aussichtsreichste Beruf (Wh., SW)

18.30 Porträt — Ronald Searle

19.30 Zu Gast bei Felix Braun (Wh.)

20.00 Kostbarer Abfall — Wiederverwertung von Rohstoffen in Österreich

21.00 Nova — Berichte aus Wissenschaft und Forschung

21.20 Trailer

22.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.40 High Chaparral — Wenn Big John sich einen Frack kauft — Typisch amerikanische Serie (Ab 16)

5. November 1977

FS 1

15.30 Damals — Spielfilm (Deutschland, 1942). Mit Zarah Leander, Hans Stüwe u. a. — Regie: Rolf Hansen. — Gepflegte Unterhaltung älteren Datums mit stark melodramatischen Akzenten. (Ab 14, SW)

17.00 Baustelle — Blind (Kinder)

17.30 Heidi — Was geschieht mit Mau-Mau? — Kitschige Serie (Kinder)

17.55 Betthupferl — Lokführer Leopold

18.00 pan-optikum

18.30 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads

19.00 Osterreich-Bild mit Südtirol aktuell

19.50 Zeit im Bild 1 mit Kultur

20.15 Sport

20.15 Dalli, dalli

21.50 Sport

22.05 Fragen des Christen — Pater Dr. Berthold Mayr antwortet

22.10 Totes Gleis — Spielfilm (USA, 1969). Mit Hari Rhodes, Leslie Nielsen u. a. Regie: Lamont Johnson. — Ein farbiger Staatsanwalt, der für den Senat kandidiert, gerät mitten im Wahlkampf durch einen Mordfall in Auseinandersetzungen zwischen Schwarz und Weiß und in Konflikte mit dem ermittelnden Polizeileutnant. — Spannender Kriminalfilm (Ab 16)

23.45 Nachrichten

FS 2

16.00 Konzertstunde — Amadeus, ein Quartett stellt sich vor

17.15 Tegethoffs Erben (Wh.)

18.00 Orientierung — Das Angebot kirchlicher Dienste für ältere Menschen ist reichhaltig: Caritas, Referate für Altenpastoral, kirchliche Organisationen, Pfarrgemeinden und nicht zuletzt Orden bemühen sich um die Probleme alter Menschen. So feiert zum Beispiel die Aktion der CS-Schwester „Diene dem Alter“ in diesen Tagen ihr zehnjähriges Jubiläum und die vom 14. bis 20. November stattfindende Caritaswoche hat sich den alten Menschen zum Schwerpunkt gesetzt. (Gestaltung Dr. Peter Pawlowsky und Michael Weinmann, Präsentation Herbert Weissenberger)

18.30 Ohne Maulkorb — Jugendzentrum Bregenz; Jazzfestival Wiesen; Der Jugendvertrauensrat

19.30 Denken trägt Zinsen — Der Geld- und Kreditapparat (Wh., SW)

19.50 Die Galerie

20.15 Die Oktober-Revolution (Frankreich, 1966). Regie: Frederic Rossif. — Eindrucksvoller Dokumentarfilm des marxistischen französischen Regisseurs, der interessantes und vielfach unbekanntes Bildmaterial verwendet. Um Objektivität bemüht, aber in der Bewältigung des Materials nicht ohne Mängel und letztlich eine Verherrlichung Lenins, setzt der Film einen kritischen Zuschauer voraus. (Ab 16, SW)

21.45 Nancy Wilson — Eine Personality-Show

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

GYM - GALERIE

Bühnenbilder und Kostüme von Eva E. Giesel

Entwürfe, Fotos, Modelle in der Landecker Gym-Galerie

Eine Schulgalerie ist ein Service der Kunst-erzieher für die Schüler, eine Informationsquelle vorwiegend für den Hausgebrauch. Die Gym-Galerie in Landeck hat es sich zur Aufgabe gemacht, als Ergänzung zum üblichen Galerieprogramm besonders auf Fotografie, Architektur, Werbegrafik... als wichtige künstlerische Ausdrucksformen unserer Zeit hinzuweisen.

Eva E. Giesel läßt mit dieser Ausstellung einen Blick hinter die Kulissen der Theaterarbeit tun. Die Künstlerin, gebürtige Münchnerin, seit 1975 beim Landestheater Schwaben in Memmingen als Kostüm- u. Bühnenbildnerin tätig, studierte nach der Matura

an der Akademie für angewandte Kunst in der Meisterklasse für Bühnen- und Filmgestaltung bei Prof. Niedermoser in Wien. Während des Studiums praktizierte sie als Kostümmalerin am Burgtheater. Nach dem Diplom arbeitete Frau Giesel für eine Puppenbühne und für Kellertheater in München. Bei ihrer Tätigkeit für die „Schwabens“, die 38 Bühnen in Deutschland, Österreich und Südtirol bespielen, muß sie für die Bühnenausstattung die spezielle Situation eines Tournetheaters berücksichtigen; die unterschiedlichsten lokalen Bedingungen (Größe der Bühnen, technische Ausstattung) müssen bedacht werden. Knautschzonen und Transportmöglichkeiten sind zwar außerkünstlerische Komponenten, gehören aber zur Theaterrealität und in den Tätigkeitsbereich des Bühnenbildners.

Häufig wird das Bühnenbild in Theaterrezensionen mit nur einem Satz bedacht, doch hier beginnt der schöpferische Prozeß der Interpretation, die Auseinandersetzung mit dem Stoff und den Intentionen des Regisseurs. Da genügen nicht nur gute Einfälle, das Wissen um die Realisierbarkeit der Ideen; Kenntnis der Materialien und technischen Gegebenheiten sind Voraussetzung für die Arbeit des Bühnenbildners. Daß man innerhalb dieses eng gesteckten Rahmens von Bedingungen auch noch eigene Vorstellungen verwirklichen kann, zeigt Frau Giesel eindrucksvoll. Die Szenenfotos von „Endstation Sehnsucht“ veranschaulichen den bestimmten Charakter für die Atmosphäre eines Stücks, die Entwürfe für „Maria Magdalena“ machen auf die Realisierung neugierig, die Landeck im Dezember beim nächsten Gastspiel der „Schwabens“ erleben wird. Für den Laien ist die handwerklich sorgfältige Durchgestaltung der Entwürfe überraschend, wo sie doch eigentlich nur für die Bühnenwerkstätten als Vorlage angefertigt wurden. Es ist erfreulich,

daß man sie auf diese Weise einmal zu Gesicht bekommt. Die Kostümentwürfe, ebenfalls ohne Selbstzweck entstanden, gefallen, auch wenn man keinen Kontakt zum Theater herstellt, durch elegante Linie und reizvolle Dessins.

In den freien künstlerischen Arbeiten, Radierungen und Batiken, wo sich die Absichten der Künstlerin deutlicher artikulieren können, erhält man die Erklärung für die Qualität der Bühnenedentwürfe.

Die Ausstellung ist noch bis 1. November im Gymnasium Landeck während der Unterrichtszeit zu besichtigen, wird aber wahrscheinlich noch bis 15. Nov. verlängert.

Gerald Nitsche

Stadtgemeinde Landeck Stellenausschreibung

Im Altersheim der Stadt Landeck wird die Stelle eines

Stockmädchens

ausgeschrieben.

Der Dienstantritt sollte ehestens erfolgen. Bewerberinnen auf Grund früherer Ausschreibungen können eine neuerliche Bewerbung telefonisch abgeben. Bewerberinnen aus Landeck werden bevorzugt.

Bewerbungen mit Beischluß von Dienst- bzw. Arbeitszeugnissen, eines amtsärztlichen Zeugnisses, eines Auszugs aus dem Strafregister und des Staatsbürgerschaftsnachweises sind bis längstens Freitag, 11. Nov. 77 beim Stadamt Landeck einzureichen.

Stadamt Landeck

Wegen Durchführung von Oberbauarbeiten durch die OBB bei der Bahnübersetzung Landeck muß der Verkehr für Fahrzeuge jedweder Art vom 2. 11. 1977 bis 4. 11. 1977 gesperrt werden. Die Umleitung während dieser Zeit erfolgt über die Malserstr.

Der Bürgermeister: A. Braun

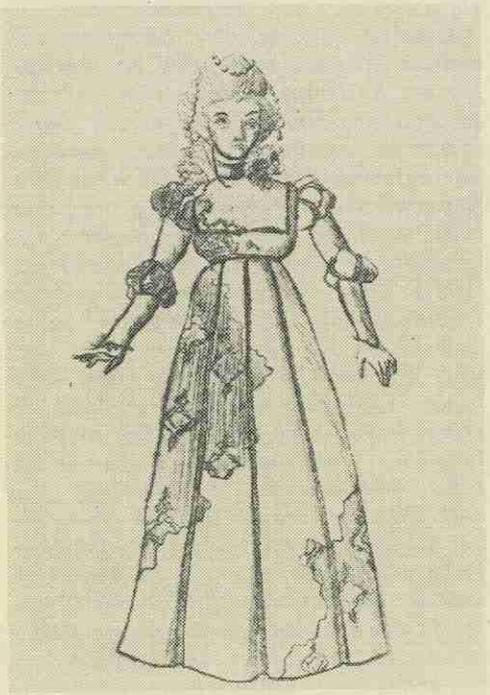
Volkshochschule Landeck Konzert

Am Freitag, 4. November 1977, um 20 Uhr, veranstaltet die Volkshochschule Landeck im Musiksaal des Gymnasiums Landeck ein Konzert mit den Innsbrucker Künstlern Peter Lefor, Violine, u. der Pianistin Margit Stadler. Beide sind Wettbewerbspreisträger, Stadler hat erst vor einer Woche beim Musikwettbewerb in Leoben einen zweiten Preis errungen. Am Programm des Konzertes stehen Werke von Mozart, Bach, Chopin, Wieniawski und Raff. Karten zu S 25,— für Erwachsene und S 15,— für Schüler an der Abendkasse.

Es sagte...

... ein Direktor am Strand zu seine Frau: „Wie kann ich mich entspannen und mir einen guten Tag machen, wenn meine Leute im Büro wahrscheinlich jetzt genau das gleiche tun!“

... eine Frau, die einen Führerschein beantragte: „Könnten Sie nicht auf die Fahrprüfung verzichten! Ich will ihn nur herumzeigen.“



Bankraub mit Reinigungsmittel und Plastikpistole

50.000 Schilling erbeutete ein Räuber, der am Montag, 24. 10., um 16.15 Uhr in der Landecker Filiale der Sparkasse der Stadt Imst auftauchte. Er legte ein in Zeitungspapier gehülltes Päckchen hin und zog am Geldschalter aus einem großen, gelben Umschlag eine Pistole. Er verlangte unter der Androhung Geld, daß in dem Paket eine Sprengladung sei. Der Schalterbeamte verzögerte die Herausgabe des Geldes, ohne sich oder andere in Gefahr zu bringen. Er konnte zu diesem Zeitpunkt nicht wissen, daß sich in dem Paket nur die Dose eines Reinigungsmittels befand u. die Pistole aus Plastik war.

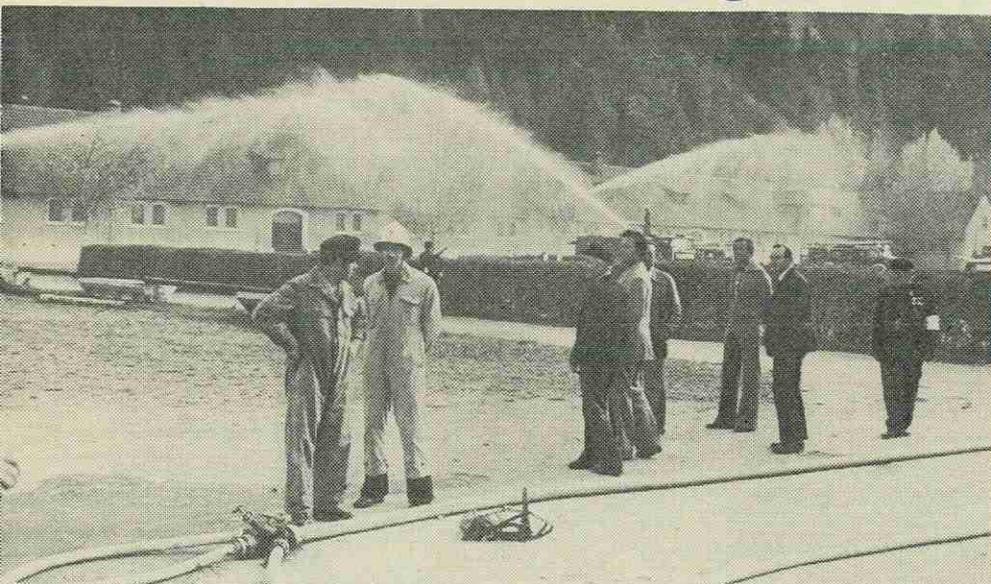
Der Räuber lief durch die Spenglergasse in die Fischerstraße. Die Pümpelstiege be-

nützte er als Depot für Pistole, Hemd und Hose. Dann verliert sich seine Spur. Die Gendarmerie nimmt an, daß er wieder zurück auf die Fischerstraße lief. Die Art des Fluchtweges, den man rekonstruieren konnte gibt zu der Vermutung Anlaß, daß der Räuber ohne Fahrzeug war und Ortskenntnisse besaß, die er sich aber auch kurz vorher angeeignet haben könnte. Die Tatsache, daß der Räuber nicht maskiert war, schließt fast aus, daß es sich um einen Einheimischen handelt, (Personenbeschreibung: 20—25 Jahre, helles Haar, helle Strickjacke).

Bei Redaktionsschluß waren die Nachforschungen der Gendarmerie noch ohne Ergebnis.

Feuerwehr-Abschnittsübung

Foto Allround



Am vergangenen Samstag, 22. 10. 1977, heulten in Landeck die Sirenen auf. Abschnittsübung des Abschn. III. Dieser umfaßte die 5 Züge der Stadtfeuerwehr, Zams, Schönwies, Stanz, Grins und Fließ. Brandannahme: Brand in einem über 100 m langen Stallgebäude der Pontlatzkaserne, wobei die im ersten Stock gelagerten Futtermittel ebenfalls bedroht waren, desgleichen eine Tankstelle in der Nähe. Deshalb kam auch das Ölwehrfahrzeug des 5. Zuges zum Einsatz.

Der Brand wurde mit Wasser aus Hydranten und aus dem Tramser Weiher mit zum

Teil offener zum Teil geschlossener Wasserentnahme bekämpft.

Der Verlauf der Übung war zufriedenstellend, zeigte aber auch auf, daß bei einem Großbrand in diesem Gebiet gewisse Probleme mit der Löschwasserversorgung entstehen könnten. Dies ist sicher eine wertvolle Erkenntnis, die Maßnahmen nach sich ziehen sollten. Die Leitung der Übung lag bei Stadtfeuerwehrkommandant Edgar Zangerl. Als Beobachter sah man sämtliche Abschnittskommandanten des Bezirkes, BFI Regensburger, BFK Hueber, Hptm. Strobl u. Landecks Bürgermeister mit etlichen Stadt- und Gemeinderäten.

O. P.

Die Straße

Von Franzfriedrich Fogl

Vorbemerkung: FFF legte letztesmal dar, wie der Oppositionsschlag von den Dörfern verdaut wurde, der darin bestand, daß man frei Haus liefern wollte, was die Gemeinschaft durch Kampfmaßnahmen zu gewinnen gedachte — eine neue Straße ins Dorf, weil „die alte es nicht mehr tat“, wie FFF sich ausdrückte, u. es immer wieder vorkam, daß Fremde den Weg ins Dorf nicht finden konnten oder das erste und letztemal kamen, weil ihnen die Ziehharmonikaserpentin Furcht eingejagt hatten.

Der Angriff war also abgeschlagen. Die Opposition am Boden vernichtet. Der Nord- oder Ostwest-Gruß kam auf. Er bestand darin, daß bei einer Begegnung in die entgegengesetzte Richtung geblickt wurde. Es gab natürlich weitere Variationen. Der Windrose entsprechend. Den Nordnordost-Südsüdwestgruß. Oder den Westnordwest-Ostsüdostgruß. Es kamen aber Kombinationen wie Nordnordwest-Südostgruß zustande. Ja, in der Kirche, auf der Empore, kam es zwischen dem Bürgermeister u. der rechten Hand des Oppositionsführers zu einem Ost-Ost-Gruß.

Der Dorfsäuer hatte diese Entwicklung schwebenden Blickes beobachtet. Es sei

eigentlich durchaus denkbar, daß Blicke in die genau entgegengesetzte Richtung auf der Rückseite der Erdkugel zusammenkämen, meinte er in seiner versoffenen Einfalt. Böse war ihm niemand. Es nahm ihn niemand ernst. Höchstens der Hund, mit dem er hie und da sprach. Vielleicht deshalb, weil ihn niemand ernst nahm. Er war weder Wachhund noch Jagdhund. Weder Lawinenhund noch sonst ein Hund. Er war einfach ein Hund. Und das ist vielen zu wenig.

Doch zurück zu den wichtigen Dingen. Ein Donnerstag war der Tag. Das Dorf ging in die Stadt. In die Hauptstadt. Der Lehrer errechnete, daß 79,52% der Bevölkerung in die Hauptstadt fuhr. Mit etlichen Bussen und Privatfahrzeugen. Einige hatten sich bereits am Vortag auf den Weg gemacht. Mit Traktoren. Sie wurden jedoch eine leichte Beute der Stadt. Man sah sie bei der Demonstration nicht. Einige männliche Bewohner fanden die Traktoren vor einem anrühigen Haus, als sie rein interessehalber daran vorbeistrichen. Aber bei welchem Kreuzzug hat es keine Verluste gegeben?

Die Hauptmacht zog mit vollem Rohr gegen 10.30 Uhr vor dem Regierungsgebäu-

de auf. Links und rechts standen die Gaffer. Die Aktion war entsprechend publiziert worden. Auf Einladung der Gemeindeführung hatte sich ein Journalist einer unabhängigen Zeitung einen halben Tag lang beim Bürgermeister aufgehalten. In seinem Bericht waren einige Kleinigkeiten danebengegangen. Es stand zu lesen, das Dorf lehne sich geschlossen gegen eine Straße auf. Aber der Zweck war schließlich erreicht: die Städter kamen und gafften. In der nächsten Gemeinderatssitzung kam der Bürgermeister kurz in Verlegenheit. Eine Anfrage der Opposition hatte eine Zahlung an den Journalisten zum Inhalt. Der Gemeinsekretär jedoch, der gleichzeitig Kassier und Gemeinderat war, hatte mit einer solchen Anfrage gerechnet. Er konnte eindeutig nachweisen, daß der gegenständliche Geldbetrag an den Fonds für hilflose Schriftsteller abgegangen war.

Die Demonstration verlief nach Plan. Die Transparente mit den kernigen Sprüchen erregten viel Aufmerksamkeit. Die Blitzlichter zuckten. Das Fernsehen war auch da. Was will man mehr? Auf den Stufen des Regierungsgebäudes stand der Regierungschef. Eine Abordnung des Dorfes überreichte das Papier der Bürgerinitiative. Der Bürgermeister sprach einige Worte. Der Regierungschef antwortete. Er sprach von einer kräftigen Brise unverbrauchter Gebirgsluft. Er nannte die Forderungen berechtigt. Seine Pläne wären schon mit dem Projekt befaßt. Der Regierungschef sprach auch davon, daß man in einem freien Land lebe. Wo jeder seine Meinung sagen dürfe. Einige Kleinigkeiten vergaß er. Und die gehörten auch nicht hierher. Die Bespitzelung etwa, wenn jemand sich um ein öffentliches Amt bewarb. „Bespitzelung“ war auch nicht der richtige Ausdruck. So meinte der Schneider, der dabei war, als diese Frage kurz aufgeworfen wurde. In einem Cafe nach der Demonstration. Die Obrigkeit müsse schließlich wissen, was das für ein Mensch ist, der ein öffentliches Amt bekleide. Und wo könne sie es besser erfahren als bei den Nachbarn und bei der Gendarmerie?

So verlief eigentlich alles bestens. Man kehrte mit den allerhöchsten Zusicherungen zurück, daß die Straße ins Dorf gebaut werde. Einige Ungläubige wurden mit dem Hinweis auf die Wahlen in zwei Jahren beruhigt.

Am Abend kam man im Fernsehen. Das Dorf war ein Auge. Manche waren enttäuscht. Man hatte sie nur ganz kurz gesehen.

Nachbemerkung: Nächstesmal berichtet FFF von einer Planungs eskalation, was schließlich zu einem bemerkenswerten Projekt führt.

Ein gutes Lied aus vollem Menschenherzen hat eine stille, wunderbare Kraft, und wenn der Friede in den Tönen flüstert, kommt auch der Friede in die wunde Brust.
(Körner)

SPORTNACHRICHTEN

ESV Damenkegelclub Landeck

Die diesjährige Meisterschaft der Damen fand am 19. 10. 77 statt und brachte folgende Ergebnisse: 1. u. Meisterin Trude Eberl, 378 Holz; 2. Silbergasser Steffi, 368 Holz; 3. Rimml Flora, 365 Holz; die weiteren Plätze belegten Wasle Erna, Scheiber Irma, Thöni Irma, Zangerle Lore, Braumann Maria, Ötzbrugger Toni, Rimml Irma, Beer Ida. Bei einer kleinen Feier bedankte sich Frau Silbergasser als Sektionsleiterin für die Treue und gute Zusammenarbeit. Möchte auch allen edlen Spen-

dern für die gestifteten Preise recht herzlich danken.

WSGS Wattens - SC Strengen 18:4

Am 20. Oktober 77 mußte der SC Strengen in Wattens gegen den momentanen Tabellenführer WSGS Wattens antreten und mußte sich mit 4:18 geschlagen geben.

Die besten Kegler für Strengen: Hiesel Othmar, 428, Zangerl Edi, 426 Holz.

SV Spar Landeck: Formsteigerung

SV Spar Landeck - SV Wörgl 4:1 (2:0)

Trotzdem der SV Landeck zu diesem Spiel ohne Gapp und Hainz antreten mußte, waren die Landecker vom Anpfiff weg überlegen u. belagerten fast pausenlos das Gästefor. Bereits in dieser Angriffsphase wurde ein möglicher höherer Sieg vergeben. Niederbacher, der an diesem Tag kaum zu halten war, gelang schließlich mit einem schönen Kopfball das erste Tor. Kurz darauf strich ein Bombenvolleyschuß von Hubert Thönig nur knapp über das Wörgler Gehäuse. Kurz vor dem Pausenpfiff gelang dem mit nach vorne gekommenen Vorstopper Erich Thönig aus einem Gedränge das 2:0. Nach der Pause das selbe Bild. Rollende Angriffe der Landecker, jedoch vorerst keine Torausbeute. Eine herrliche Sololeistung von Niederbacher, der 3 Mann stehen ließ und auch den bekannten Tormann Böckle (er spielte früher bei Simmering) bezwang, bedeutete das 3:0 für die Platzherren. Die Gäste aus Wörgl hatten nie eine Chance, dem Spiel eine Wende zu geben, wenn auch Thönig Erich das Mißgeschick passierte, einen scharfen Paßball ins eigene Tor abzufälschen. Doch auch dies konnte die überlegen spielen-

den Landecker nicht aus der Ruhe bringen u. nach einem wunderschönen Paß von Redolfi ließ sich Thönig Hubert die Chance zum 4:1 nicht entgehen. In der Schlußphase gab es noch einige gute Möglichkeiten einen höheren Sieg herauszuschießen, doch fanden die Landecker Stürmer den Weg ins Netz nicht mehr, sodaß die Schützlinge von Trainer Schrapfeneder mit dem Endstand von 4:1 noch gut bedient waren.

Die Landecker Mannschaft, die gegenüber dem letzten Heimspiel eine klare Formsteigerung erkennen ließ, stützte sich auf Niederbacher, Fadum und Thönig Erich. Landeck spielte mit: Flatschacher Stefan, Girardelli Heinz, Walter Georg, Thönig Erich, Walser Gerhard, Ebenwaldner Arthur, Mark Ernst, Fadum Gerhard, Redolfi Fred, Thönig Hubert, Niederbacher Hubert.

SV Spar Landeck Sch. - ASV Landeck Sch. 0:0

SV Spar Landeck - SV Längenfeld Kn. 1:1

SV Spar Landeck - FC Vils Jgd. 7:0

SV Spar Landeck - SV Wörgl U 21 0:1

Sportvorschau zum letzten Heimspiel der Saison

Im letzten Heimspiel der laufenden Herbstmeisterschaft empfängt die Spar-Elf den wieder erstarkten SV Reutte und es ist mit einer spannenden Auseinandersetzung zu rechnen.

Samstag, 29. Oktober 1977:

13.15 Uhr SV Spar Landeck - SV Reutte U 21
15.00 Uhr SV Spar Landeck - SV Reutte I

Waterloo eines Favoriten

SV Prutz - ASV Landeck 1:0 (0:0)

Zahlreiche Zuschauer fanden sich zum Oberland-Derby ein und erlebten ein flottes, abwechslungsreiches u. spannendes Spiel. Schon vor dem Spiel vergrößerte sich das Lazarett der Prutzer. Nigg Helmut fiel wegen einer Augenverletzung aus. Die Taktik der Prutzer war, das starke Landecker Mittelfeld zu bremsen und durch schnelle Konter zum Erfolg zu kommen. Dadurch schienen die Landecker über weite Strecken feldüberlegen zu sein, aber die Prutzer waren in ihren Konterangriffen genau-

Apfelessig

(Eigenbau) abzugeben.

Hotel Sonne, Landeck

Auf zum

Törggelen

in der Mark-Imbißstube Landeck/Öd, zu Allerheiligen und Allerseelen. Vorbestellungen werden unter Tel. 3635 entgegengenommen.

Suche ab sofort oder nach Vereinbarung verlässliche, flüchtige **Tischlergesellen**. Beste Entlohnung. Tischlerei Raimund Hotz, Landeck-Graf, Tel. 05442-2837.

Wertheim-Wandtresor, neu, zu verkaufen!
Zuschriften unter Nummer 83940 an die Redaktion
Bauaufzug mit Schwenkarm preisgünstig zu verkaufen. Tel. 05475-248

Sportpension Fortuna mit Cafe Central in Ischgl sucht für Wintersaison

1 Zimmermädchen

mit Praxis

1 Beiköchin

Gute Bezahlung, Familienanschluß. Tel. 05444-258

PARIS PARIS PARIS

Sparen Sie Geld und buchen Sie nach Paris bei uns. 5-Tage-Busreisen, nur S 1.440,-. Inkl. Hotel (Frühstück), Stadtrundfahrt und Führungen. Letzte Termine für heuer: 2.—6. u. 9.—13. Nov. Zustiegmöglichkeiten bis zum Arlberg. Melden Sie sich gleich an bei Reisebüro Ideal Tours, 6235 Reith, Telefon 05337-2281, 2183.

EM

Wir suchen zum Aufräumen unserer Geschäftsräume eine verlässliche Kraft (stundenweise zur Entlastung unserer Aufräumerfrau). Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.

ELEKTRO MÜLLER
LANDECK - TEL. 05442/3300

o gefährlich. In der 1. Halbzeit fanden beide Mannschaften gute Einschufsmöglichkeiten vor, keine konnte aber genützt werden. In der 2. Spielhälfte wurde der Druck der Gäste noch stärker, und es gab turbulente Szenen im Prutzer Strafraum. Doch mit viel Einsatz und mit dem Glück des Tüchtigen konnte das Tor ein gehalten werden. Mit Thöni Erich stand überdies noch ein hervorragender Mann zwischen den Pfosten. Mit tollen Paraden wehrte er einige „Unhaltbare“ großartig ab. Wie sich der Druck der Landecker steigerte, so steigerte sich auch die Gefährlichkeit der Prutzer Konter. In der 76. Min. war es dann soweit. Schnegg Peter schickte Markil Wolfgang mit

einem Steilpaß auf die Reise u. dieser konnte nur mehr mit einem groben Foul im Strafraum gelegt werden. Schon zweimal hatte der Schiedsrichter bei solchen Situationen alle Augen zugeedrückt, diesmal mußte er auf Elfmeter entscheiden, den Buchhammer Karl bombensicher verwandelte. In der Folge fanden die Prutzer noch einige gute Chancen vor, ein Schuß von Schnegg Peter ans Latzenkreuz war aber die einzige Ausbeute. Der gesamten Prutzer Mannschaft gebührt für ihren großartigen Einsatz ein Pauschallob. Vor dem Spiel sprachen die Landecker ganz überlegen von einem Sieg mit 4 bis 5 Toren Unterschied. Sie mußten aber erkennen, daß mit großen Sprü-

chen allein kein Spiel gewonnen werden kann.
SV Prutz - SV Reutte Sch. 1:1 (0:0)
Tor: Erhard Reiner

Tiroler Meisterschaft im Tae-Kwon-Do

Am Sonntag, 30. 10. 77 finden in der Sporthalle Schwaz (beim Paulinum) die 2. offiziellen Tiroler Meisterschaften statt. Der Landecker Taekwon-Do Verein hat zwei Tiroler Meistertitel in Tae Kwon Do zu verteidigen und entsendet daher 5 Kämpfer nach Schwaz. Eingeladen sind alle an diesem Kampfsport Interessierten. Beginn: 14 Uhr, Sporthalle Schwaz.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 30. 10.: 31. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Maria Schiestl; 9 Uhr Amt f. Karl u. Hubert Graber; 11 Uhr Kindermesse f. Wilhelm Böhm u. Berta Kuntner; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef Neuner.

Montag, 31. 10.: Gedächtnis des Hl. Wolfgang Bischof v. Regensburg † 994: 7 Uhr Messe f. Geschw. Gruber; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Konrad Bock (Beichtaushilfe Prof. Mons. Dr. Stecher).

Dienstag, 1. 11.: Fest Allerheiligen: 6.30 Uhr Frühmesse f. Verst. Fam. Kircher-Mehlhorn; 9 Uhr Amt f. Johann Haag; 11 Uhr Kindermesse f. Heinrich u. Maria Falger; 13.30 Uhr Seelenrosenkrantz; 14 Uhr Gräbersegnung, Ansprache und Libera; 19.30 Uhr Abendmesse f. Frieda Handle geb. Winkler.

Mittwoch, 2. 11.: Fest Allerseelen (der große Ablaßtag der Kirche): 7 Uhr Messe f. Ferdinand Salhofer; 9 Uhr feierl. Requiem f. alle Toten mit Gräbersegnung u. Libera; 19.30 Uhr Seelenrosenkrantz.

Donnerstag, 3. 11.: Gedächtnis d. Hl. Hubert, Bischof v. Lüttich † 727: 7 Uhr Messe f. Roman Tilg; 19.30 Uhr Hl. Stunde (Frauenabend). Freitag, 4. 10.: Herz-Jesu-Freitag (Karl Borromäus) Caritasopfer: 19.30 Uhr Abendmesse f. Fam. Winkler-Ladner.

Samstag, 5. 10.: Maria am Samstag, Krankenversehgang: 17 Uhr Rosenkrantz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Verst. Fam. Rudigier-Höllrigl.

Sonntag, 6. 10.: Seelenrosenkrantz (32. So. im Jahreskreis): 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef und Maria Oman; 9 Uhr Amt f. alle Kriegsoffer; 9.45 Uhr Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal; 11 Uhr Kindermesse f. Karl Schrott; 19.30 Uhr Abendmesse f. Konrad u. Maria Thaler.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 30. 10.: 8.30 Uhr Messe f. Elisabeth Kappacher (f. d. Pfarrfam.); 10.30 Uhr Messe f. Josef Burger; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Rosa Kirschner.

Montag, 31. 10.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Johann Folie; f. Leo u. Sophie Lins; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. verst. Eltern Kögl.

Dienstag, 1. 11.: Allerheiligen: 8.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Pliesnig; 10.30 Uhr Messe f. Karl Gringinger; 19.30 Uhr Messe f. d. Pfarrgemeinde.

Mittwoch, 2. 11.: Allerseelen: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Johann Rudig; 8 Uhr Messe f. Alois Holzer; 19.30 Uhr Messe f. verst. Eltern und Geschw. Vogt-Weisele.

Donnerstag, 3. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Luise u. Franz Rappold; f. Maria Wohlfarter.

Freitag, 4. 11.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Messe f. Karl Sturm; f. Fam. Vincenzo Vespa; 19.30 Uhr Messe f. d. Frieden.

Samstag, 5. 11.: Priestersamstag: 7.15 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Reich; f. Verst. d. Fam.

Lechner; 19.30 Uhr Messe f. Rudolf Zangerle; 18.30—19.30 Uhr Anbetungsstunde f. Priester- u. Ordensberufe.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 30. 10.: 31. So. im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse nach Meinung Juen; 17 Uhr Beichtgelegenheit f. Allerheiligen; 19 Uhr Oktoberrosenkrantz; 19.30 Uhr Messe f. Irmgard Schuchter.

Montag, 31. 10.: Hl. Wolfgang, Bischof: 7.15 Uhr Messe f. Eduard, Maria u. Hermann Landerer; 19.30 Uhr allgem. Bußfeier f. Allerheiligen; Messe nach Meinung Mark.

Dienstag, 1. 11.: Allerheiligen: 9 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Rudolf Pintarelli; 19.30 Uhr Messe f. Antonia Schimpföfl.

Mittwoch, 2. 11.: Allerseelen: 7.15 Uhr Messe f. d. Armen Seelen; 10.30 Uhr Kindermesse für verst. Eltern Trenkwalder; 19 Uhr Allerseelenrosenkrantz; 19.30 Uhr feierl. Requiem f. alle Armen Seelen.

Donnerstag, 3. 11.: Hl. Hubert: 16.30 Uhr Kindermesse f. verst. Eltern u. Geschw. Habicher; 19.30 Uhr Allerseelenrosenkrantz.

Freitag, 4. 11.: Herz-Jesu-Freitag, Hl. Karl Borromäus: 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst, Messe f. Verst. d. Fam. Pircher mit Aussetzung des Allerheiligsten zur nächtl. Anbetung um Priesterberufe.

Samstag, 5. 11.: Herz-Mariä-Samstag: 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr Jahresmesse f. Hans Walch; 16.30 Uhr Kinderrosenkrantz m. Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Allerseelenrosenkrantz mit Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 30. 10.: 31. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Franz Mairhofer; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.

Montag, 31. 10.: Hl. Wolfgang: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Verst. Hauser-Kössler; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Franz Rosina.

Dienstag, 1. 11.: Hochfest Allerheiligen: 8.30 Uhr Jahresamt f. Franz, Clementine u. Geschw. Ladner; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 13.30 Uhr Seelenrosenkrantz in der Kirche; 14 Uhr Predigt auf dem Friedhof u. Gräbersegnung.

Mittwoch, 2. 11.: Allerseelen: 7.15 Uhr Messe n. Meinung; 8 Uhr Requiem f. alle Verst. u. Gräbersegnung wie am Vortag; 19.30 Uhr Messe f. OLGR. Dr. Karl Kecht.

Donnerstag, 3. 11.: Hl. Hubert: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Franz Flunger u. hl. Stunde um Priester- u. Ordensberufe.

Freitag, 4. 11.: Hl. Karl Borromäus - Herz-Jesu-Freitag - Pfarrcaritasopfer: 7.15 Uhr Messe f. H. Herrn Dekan Karl Knapp; Messe zu E. d. hlst. Herzens Jesu.

Samstag, 5. 11.: Priestersamstag: 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Maria Zollet; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Johanna Wieser.

Sonntag, 6. 11.: 32. So. im Jahreskreis - Seelen-sonntag: 8.30 Uhr Jahresamt f. Reinhard Gstir, Franz u. Balbina u. Kriegerehrung; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr Seelenrosenkrantz.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
30. Oktober 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 2351

St. Anton-Pellneue:
Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.
Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Kappl-See-Galtür-Ischgl:
Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

1. November 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 2027

St. Anton-Pellneue:
Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Kappl-See-Galtür-Ischgl:
Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

30. Oktober 1977:
Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

1. November 1977:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

3. November 1977:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22,- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3,- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malserstraße 15, Tel. 2512.

Stereo - Anlagen!

Noch finden Sie eine
Riesenauswahl ohne
Luxussteuer
zu sensationellen
Preisen

Bei Ihrem Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513-2638

Wir suchen

**verlässlichen
Mann**

mit gutem Leumund als Vertreter.

Franz Rietzler, Landmaschinen, Tel. 05472-412

Zur Schlacht-Zeit!

**Sonderangebot
für
Tiefkühltruhen**

ab S 2.990.-

nur bei Ihrem
Funkberater

R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513-2638

Verkaufe **Bausfromkasten u. 60 m Kabel.**
Anfragen Tel. 05442-2530

Suche verlässlichen **Konditor** für lange Wintersaison,
Höchstlohn wird geboten. Tel. 05444-211

**Wegen Krankheit Totalausverkauf von ca. 1000 Stück
echten handgeknüpften Perserteppichen und Brücken**

mit persischem Ursprungszeugnis in der Zeit vom 15. 9 bis 15. 11. 1977 und vom 1. 1. 1978 bis 31. 1. 1978

Fachgeschäft
für handgeknüpfte
Perserteppiche

IRAN - NEJAD

Tel.: (05222) 31835)

Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 2-4

Gebe die Eröffnung
meines
Tischlereibetriebes
bekannt.

Ausführung sämtlicher Bau- und
Möbeltischlerarbeiten

Haerst Schöpf

PIANS

Tel. 05442-3812

Arbeiter für Rahmenwerkstätte

wird eingestellt. (Abgeleiteter Präsenzdienst).

Fotohaus R. Mathis, Landeck Tel. 3350

Die SPARVOR hat das Neueste

im Bankgeschäft



Die neue Kundenkarte

- 1 Ihr persönlicher Lichtbild-Bankausweis.
- 2 Bild und Unterschrift schalten jeden Mißbrauch aus.
- 3 Keine zeitraubenden Formalitäten am Schalter.
- 4 Sie erledigen Ihre Bargeschäfte direkt an der Kasse.
- 5 Ein Computer zeigt am Bildschirm sofort den aktuellen Kontostand.
- 6 Das Wichtigste: jetzt haben wir noch mehr Zeit für Sie und Ihre Beratung.
- 7 Dieser Vorteil spricht für ein Konto bei der SPARVOR. Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

„Unsere Erfolgsbank“



On line terminals mit Kundenkarte-
das System der Zukunft

Kaiblich-Werbung Salzburg

seit 1875

spar



Vorschusskasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

Junger grüner Wellensittich entfliegen. Anrufe erbe-
fen unter Tel. 2495, Kircher Christine, Landeck, Mal-
serstr. 58.

NEU-ERÖFFNUNG PORTAS
eines weiteren PORTAS-Türen-Meister-Service-FACHBETRIEBS

Nutzen Sie unsere befristeten ERÖFFNUNGS-PREISE

Türen
NIE MEHR STREICHEN

Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aus-
sehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine
Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens
geholt - abends gebracht) preiswerte, moderne,
wartungsfreie PORTAS-kunststoffbeschichtete Türen.
Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben.
Alleinverarbeiter für die pol. Bez. Reutte, Landeck, Imst,
Innsbruck Land u. Wipptal PORTAS-Fachbetrieb
Josef Haslwanger KG Bau- u. Möbelschlerei
Josef-Marberger-Str. 191, 6424 Silz, Tel. 0 52 63 - 63 77
PORTAS-Fachbetriebe in vielen Städten Österreichs.

Rufen Sie uns an.



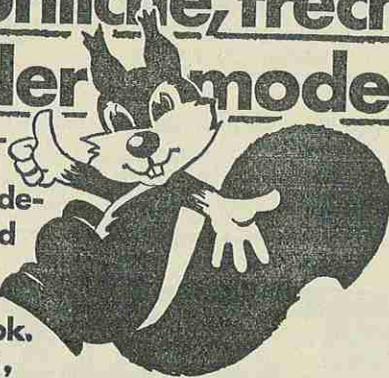
Achtung Musiker! **Austrovox Verstärker Reverb 100**
mit **Austrovoxbox 150 G**, **Watkins Echogerät**, **Sonny**
Mikro mit **Stativ** sowie **E-Gitarre**, preisgünstig zu
verkaufen. Tel. 05475-248

Hotel Grinnerhof - Grins

vom 30. Oktober bis Mitte November 1977
geschlossen

Wir haben die fröhliche, freche Kindermode.

Praktisch-
funktionell
im Sportmode-
Stil und
im neuen
bäuerlichen
Folklore-Look.
Farbenfroh,
bequem und mollig warm.



Mäntel und Jacken - Spitze!

z. B. Lodenmantel mit Kapuze ab **542,-**

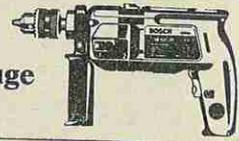
Jacken uni od. karo, Pelz, ab **475,-**

perjak



Ihr Maßstab für die Zukunft:

Bosch
Elektrowerkzeuge



Jetzt besonders günstig:

CSB 620-2E „Jumbo“ electronic 620 W, 13 mm	S 2.995,-
CSB 600-2 „Jumbo“ 600 W, 13 mm	S 2.660,-
E 23 SBo electronic „Panther“ 480 W, 13 mm	S 1.995,-
E 23 SB „Panther“ 480 W, 13 mm	S 1.795,-
CSB 420-2 „Boxer“ 420 W, 10 mm	S 1.295,-
P 110 SBo „Cobra“ electronic 280 W, 10 mm	S 998,-
P 120 SB „Cobra“ 280 W, 10 mm	S 798,-

CORDA GEIGER
Eisenwaren - Großhandlung
6500 Landeck

Die Belegschaft der Fa. Nuener, Landeck, dankt ihrem
Chef und der Chefin für den gelungenen Betriebsaus-
flug nach Südtirol.

Punkte

... auf die es ankommt:

Mode
die
tragbar
ist



Auswahl
die
entschei-
den hilft

Beratung
die fach-
kundig
ist

Preise
die ver-
nünftig
sind

Winter-Schuhe von
Ihrem Fachgeschäft mit
der großen Auswahl!

lederwaren schuhe lederbekleidung
CHRISTIAN Probst OHG
6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

**Gewinnen
Sie ein
Gedeck
von Villeroy
& Boch.**



Teilnahmekarten vom
27.9.-2.11.1977 bei:

Anton Handle & Sohn, Landeck

Danksagung

Für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme am Heimgang meines lieben Vaters, unseres Großvaters, Urgroßvaters, Herrn

Martin Pörnbacher

sprechen wir unseren innigen Dank aus. Besonders danken wir auch Hochw. Herrn Dekan Aichner für die Führung des Konduktes, sowie allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre gaben, für ihn beteten und sein Grab schmückten.

Hilde Wachtler

Ford Escort 1300, Bj. 70/11 mit Plakette bis 12/78, Bestzustand, um S 15.000,— zu verkaufen.

Telefon 05475-248

Mercedes 220 D/8, sehr guter Zustand, günstig zu verkaufen. Tel. 05442-2827



JETZT SCHON AN DEN WINTER DENKEN!

Das große Oberinntaler Einkaufszentrum bietet Ihnen

Atomic Kinderschi	
Arc Corso, schon ab	S 790.-
Blizzard Firebird	
Racer Jugend, 160—190 cm	S 1.395.-
Käste Newstyle Champ.	
160—190 cm	S 1.990.-

serfauserkaufhäusl
EINKAUFSZENTRUM OBERLAND
ERWIN PATSCHEIDER
A-6534 SERFAUS · TIROL · TEL. 05476-202 + 290

Fordern Sie den neuen kostenlosen Zentralsportkatalog an! Ein Anruf genügt!
Geöffnet Mo - Sa von 8 - 12 und von 14.30 - 18.30 h
Mittwoch und Samstag nachmittag geschlossen

Blickpunkt-Werbung Teils

Damit Sie wieder besser hören

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

LANDECK: Donnerstag, 3. 11. 77, 9 - 12 Uhr

FA. JOSEF SCHIEFERER
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

viennalone® Hörgeräte

Selbständiges, solides **Stubenmädchen** (12 Betten),
für die Wintersaison gesucht. Frühstückspension
PANGRATZ, St. Anton a. A., Tel. 05446-2280

VW 1300, 34 PS, Bj. 68 mit Pickerl bis August 78, zu
verkaufen.
Telefon 05442-31145

Hotel Garni Almejur, St. Anton a. A., Tel. 05446-
2728, sucht ab 15. November **Zimmermädchen**.

SCHISCHUHE mit SUPER-PASSFORM

Sportschuhaln - Schuhhaus

LADNER

ZAMS

Dynafit - Kastinger - Koflach - Dachstein - Humanic - Tyrol

Stellen Sie hohe Ansprüche beim Schischuhkauf

Beratung und Service sind wichtig
Wir beraten Sie nach den neuesten
sportmedizinischen Erkenntnissen
im Schischuhbau —

individuell für Ihre Ansprüche
optimales Service

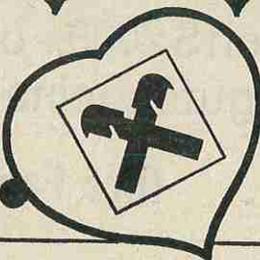
Viele Sonderangebote
Kinder- und Jugendschischeuhe
ab S 299.—

Wir haben ein Herz für Sparer.



24.-31.10.

Richtig.



SPARWOCHE

Raiffeisen.



**Besonderes-
besonders
preiswert**

Denn Gutes muss nicht teuer sein

Wienerwald 

42 x in Österreich

Opel Kadett Holiday, Bestzustand, garagengepflegt,
zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung

Wir suchen

1 Schreibrkraft

mit guten Maschinschreibkenntnissen.

Fa. Dipl. Ing. Swietelsky, Landeck, Tel. 2678

Dank Vorsorgebestellung können wir derzeit noch
TOYOTA 1200- und 1600-Modelle sowie **Lif-
backs 2000** in den gängigsten Farben liefern.
TOYOTA-COROLLA, das seit 1974 meistgekauft
Auto der Welt!

TOYOTA-Autohaus HARRER Landeck Telefon 2463

Neuwertiger **PKW-Anhänger** mit Typenschein günstig
zu verkaufen.

Anfragen bei Spiss Josef, Kappl, Holdernach 221

Verkaufe **Sitzmöbelgarnitur** (ausziehbare Doppel-
couch, 2 Fauteuil) strapazierfähiges Material, preis-
günstig. Tel. 05442-21614

Die Tapezierer waren los! Die Belegschaft der Firma
Vorhofer. Ein enormer Betriebsausflug nach Südtirol
verbesserte das Betriebsklima, so dies noch möglich
ist. Die Belegschaft dankt der Chefin und dem Chef.

Danksagung

Für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme
am Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter,
Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Ww. Aloisia Pintarelli

sprechen wir unseren innigen Dank aus. Besonders
danken wir auch Herrn Med.-Rat Dr. Codemo für
seine langjährige Betreuung, für den geistlichen
Beistand der Pfarre Perjen, sowie dem Pflegeper-
sonal vom Altersheim Landeck. Vielen Dank für
die Kranz- und Blumenspenden und die Teilnah-
me an der Beerdigung.

**Die Trauerfamilien
Pintarelli und Sieß**



Bitte ausschneiden!



75 JÄHRE

im Dienste unserer Kunden

Noch bis zum 29. Oktober können Sie
bei Abgabe des Abschnittes 75 Jahre Joh. Grafl
unter die Gewinner von

5 Anzügen von S 2000.- od. Warengutscheine
u. 10 Warengutscheine zu 300.- S gelangen

Ihre Familie HANS GRAFL

ORIENT- und PERSERTEPPICHVERKAUFSSCHAU

vom 21. Okt. — 27. Nov. 77

Kaufen Sie noch rechtzeitig Ihren echten Orient-Teppich aus Persien, Indien, Pakistan und der Türkei

- bis zu
- 40% verbilligt durch Direktimport
 - 500 Stücke vom Tischläufer über Brücken bis zum großen Perser
 - Öffnungszeiten auch am SONNTAG (von 14 — 17 h)
30. 10. • 6. 11. • 13. 11. • 20. 11. • 27. 11.

PERSERTEPPICHE SIND (noch) KEIN LUXUS!

- erhöhter Mehrwertsteuersatz von 30% ab 1. 1. 78!



Toilettenstühle,
Liefert frei Haus.

Sanitätshaus Werner, Bludenz
Telefon 05552-29943

Bauholz umständehalber abzugeben. 2,6 m³ Pfetten
14x20, Länge von 3 bis 6 m, 3,2 m³ Rafen 10x14,
Länge von 3,5 bis 6 m. Tel. 37592

Verlässliche Bürokraft mit guten Maschinschreibkennt-
nissen wird zu besten Bedingungen aufgenommen.

Baufirma Heinz Wucherer, Landeck, Tel. 2220 od. 2887

Für interessante Großbauvorhaben im In- und Aus-
land suchen wir:

Ingenieur (Dipl.-Ing. oder HTL)

für Leitung der inneren Organisation einer Tunnel-
großbaustelle, mit Führung des Berichtwesens, der
Arbeitsvorbereitung, der Nachkalkulation, der Bau-
zeitpläne und allen damit zusammenhängenden Ar-
beiten.

Für Mitarbeit in der Bauleitung der ausführenden Fir-
ma und für die Beaufsichtigung von Bauvorhaben

Techniker, Bauführer, Poliere

mit Erfahrung im Tiefbau und insbesondere im Tun-
nelbau.

Zuschriften unter Chiffre Nr. 2843 an
die Verwaltung des Blattes

Hotel Goldenes Kreuz, 6580 St. Anton a. A. sucht
für kommende Wintersaison

Zimmermädchen

Telefon 05446-2211

Ihr Bruch



braucht Sie nicht mehr zu behindern.
Endlich können Sie wieder jede kör-
perliche Arbeit ausführen und sogar
Sport treiben. Ein großer Fortschritt -
eine deutsche Wertarbeit - das

Spranzband - 60

ohne Feder u. ohne Schenkelriemen
mit den leicht universell verstellbaren
Pelotten. Wie eine feinfühligte Hand
verschließt es die Bruchforte
Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.

Platzvertretung und nächste Beratung:

Do. 3. 11. LANDECK 11.30—12.00 Uhr Drogerie Handle, Malsersstraße 11

Wir können Ihnen ihren Audi 100 und
Audi 80 noch in diesem Jahr liefern.

Ebenso sämtliche Modelle von VW-
Passat und VW-Derby.

Besichtigen Sie unsere große Auswahl
an günstigen Gebrauchtwagen aller
Fabrikate.

VW-Audi-NSU

Albert Falch

6511 ZAMS

Telefon 05442-2810

Wohn-Ideen auf gut holländisch

Bei Ihrem Möbelnachbarn

Wenn es um neue Wohn-Ideen geht, kennen wir von Wetscher keine Grenzen. Und darum gibt es bei uns ab Freitag, den 7.10. die Holland-Wohn-Wochen. Mit vielen schönen Möbeln auf gut holländisch: Solide, handwerklich erstklassig verarbeitet, zeitlos im Stil und urgemütlich. Kommen Sie! Sie werden Ihren Spaß haben an unserem grenzenlosen Wohn-Vergnügen.

Auch sonst blüht Ihnen einiges bei uns!

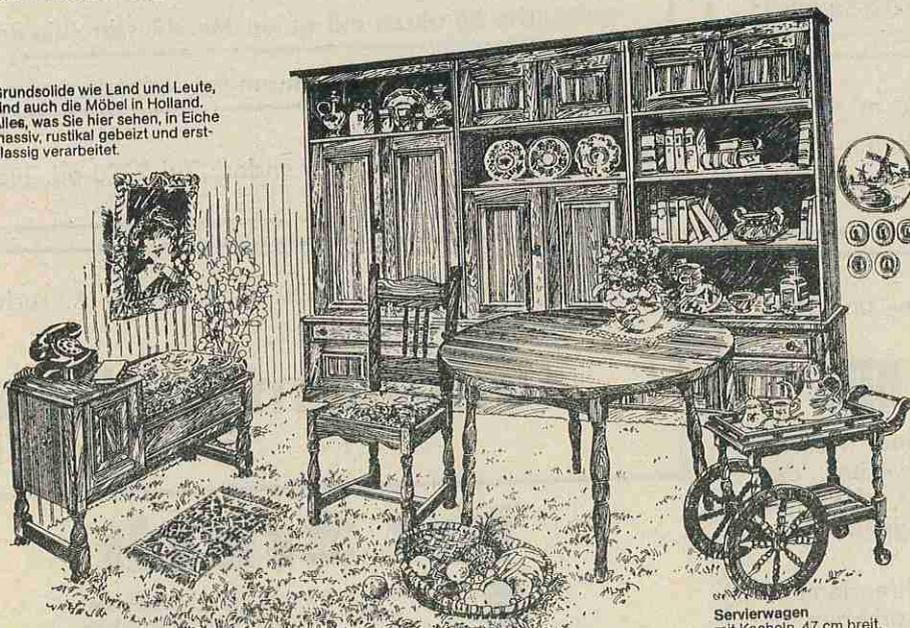
Zum Beispiel im nächsten Früh-jahr die schönsten Tulpen - aus den Pflanzens Zwiebeln, die wir während der Holland-Wohn-Wochen jedem Besucher schenken. Oder ein Wochenendflug nach Amsterdam, den wir an jedem der nächsten Wochenenden verlosen.

Oder ein anderer wertvoller Preis aus unserer Holland-Boutique. (Teilnahmekarten gibt es an der Information.) Oder in unserer vielen Boutiques, wo Sie unter vielem Dekorativem auch holländische Holzschuhe zum Selbstbestimmen kaufen können. Zum Freundschafts-

Unsere Hauptpreise, die Amsterdam-Wochenendflüge, stiftete das Raiffeisen Reisebüro Tirol, Innsbruck.

preis! Und auch in unserem Cafe sollten Sie auf Ihrer Entdeckungstour durch Möbel-Holland halt machen: Denn da bewirten wir Sie auf gut holländisch: Mit Käse, Matjes, holländischem Bier und Genever, einem köstlichen Wacholder-schnapsel!

Grundsollide wie Land und Leute, sind auch die Möbel in Holland. Alles, was Sie hier sehen, in Eiche massiv, rustikal gebeizt und erstklassig verarbeitet.



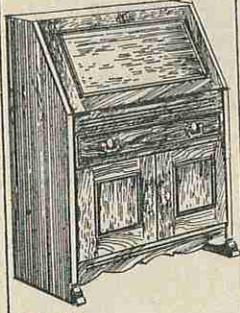
Telefonbank
95 cm lang, 35 cm breit,
Sitzhöhe 50 cm **4.460,-**

Anbauwand
280 cm lang **38.390,-**

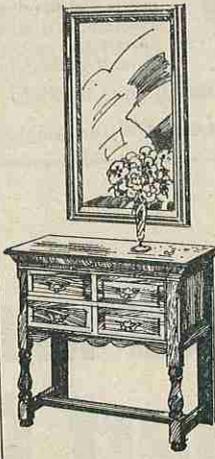
Stuhl
Sitz tapeziert mit Stoff »Bonn«,
Sitzhöhe 46 cm, Gesamthöhe
102 cm **3.200,-**

Ausziehtisch
ø 110 cm, ausziehbar auf
150 cm,
75 cm hoch **4.080,-**

Servierwagen
mit Kacheln. 47 cm breit,
76 cm lang,
70 cm hoch **5.390,-**



Sekretär
85 cm breit, 40 cm tief,
103 cm hoch **7.995,-**



Garderobenschränkchen
32 cm breit, 75 cm lang,
65 cm hoch **4.855,-**



Fernsehschrank
95 cm breit, 54 cm tief,
106 cm hoch **6.935,-**



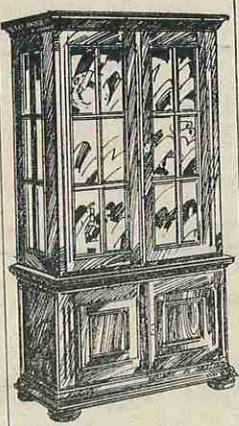
Schaukelstuhl
Sitzhöhe 40 cm,
Gesamthöhe
100 cm **4.195,-**



Stuhl mit Armlehnen
Mit echtem Leder tapeziert.
Sitzhöhe 40 cm, Gesamt-
höhe 90 cm **5.485,-**



Stuhl mit Armlehne
Sitz tapeziert mit Stoff »Bonn«,
Sitzhöhe 46 cm, Gesamthöhe
102 cm **3.530,-**

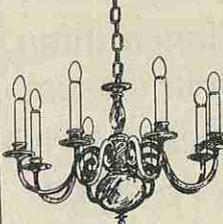


Geschirrschrank
110 cm breit, 50 cm tief,
190 cm hoch **19.820,-**

Behagliches Licht trägt seinen augenfälligen Teil bei zur überaus gemütlichen Wohnatmosphäre in Hollands Häusern.



Tischlampe
Mit echtem Hautschirm, Samt-
oder Goldborte. Eine gelun-
gene Kopie aus dem Jahre
1830. Ausladung 36 cm
2.895,-



Deckenleuchte
6flammig. Messing flämisch
patiniert. Höhe 40 cm,
ø 65 cm **3.960,-**

Wandleuchte
2flammig. Messing flämisch
patiniert.
Schilddhöhe 20 cm **980,-**



Teller
ø 30 cm **520,-**
Kanne
25 cm hoch **185,-**

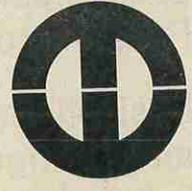


Wandteller
ø 25 cm **185,-**

Und so weiter und so weiter... Denn Wohn-Ideen auf gut holländisch gibt es jetzt bei uns ohne Ende. Unter anderem auch sehr schöne holländische Landschaftsbilder in Leinwand mit schweren Rahmen.
Ab 2.980,-

Wetscher Dekor Wetscher Textilien
Alle Preise sind Netto-Preise, frei Haus, Montage und MWS!
Die Möbelstraße ist Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr (durchgehend), Samstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

Möbelhaus Wetscher



Imst, Langgasse